

# Aktualisierte Umwelterklärung 2018 der Wirtschaftsuniversität Wien

**WU**  
WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS



# Inhalt

---

Willkommen an der WU	4
Vorwort	3
Welche Dienstleistungen erfüllt die Wirtschaftsuniversität Wien?	6
Aufbauorganisation der WU Wien	7
Das Leitbild der WU Wien	9
Die Umweltleitlinien der WU Wien	10
Unsere Stakeholder und das Thema Umweltschutz	12
Auf dem Weg zur nachhaltigen Universität	14
Umweltmanagement mit System	16
Unsere Umweltverbesserungen	21
Umweltaspekte	28
Gebäude & Standort	29
Input und Output	32
Umweltkennzahlen	33
Energie	34
Wasser	39
Material- und Produktverbrauch	42
Abfall	43
Emissionen in Luft	45
Emissionen ins Wasser	46
Verkehr	46
Sonstige Umweltaspekte	46
Gültigkeitserklärung	46

## IMPRESSUM

**WU (Wirtschaftsuniversität Wien)**  
**Welthandelsplatz 1, 1020 Wien**  
**Österreich**  
wu.ac.at

**Für den Inhalt verantwortlich**  
Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Badinger

**Konzeption**  
DI Thomas Reautschnigg

Diese Umwelterklärung bezieht sich auf  
Daten aus den Jahren 2015 bis 2017.

**Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen**  
Mag. Christoph Kecht  
+43-1-313 36-4906  
christoph.kecht@wu.ac.at

# Vorwort

---

Die WU nimmt bewusst ihre Wirkungskraft wahr, die sie durch Erfüllung ihrer Aufgaben in der Lehre, in der Forschung und über den Austausch mit der Gesellschaft ausübt.

Die WU bekennt sich in Lehre, Forschung, Wissenstransfer und im Management der Universität zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist der aktive Umweltschutz und der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Ein wesentlicher Meilenstein ist die erfolgreich abgeschlossene Implementierung eines EMAS-zertifizierten Umweltmanagementsystems. Darüber hinaus erfüllen wir auch alle Vorgaben der neuen ISO 14001:2015 und haben auch diese zusätzliche Umweltleistung durch das ISO-Zertifikat bestätigen lassen. Die nachhaltige Verbesserung der Umweltleistung wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der WU sein.

**Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger**  
Rektorin der Wirtschaftsuniversität Wien





© Katharina Schiff

Umweltgerechtes Handeln als Leitziel der Wirtschaftsuniversität Wien ist ein zentraler Bestandteil aller universitären Aktivitäten aus Lehre, Forschung und Verwaltung.

Zur Optimierung und Verbesserung umweltrelevanter Aktivitäten an der Universität hat diese beschlossen ein Umweltmanagementsystem gemäß der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments – kurz EMAS (ECO Management and Audit Scheme) – einzuführen.

Die Instrumente eines Umweltmanagementsystems nach EMAS unterstützen die Regelung von Prozessabläufen, die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, ein permanentes Umweltcontrolling sowie die Evaluierung und Umsetzung von umweltrelevanten Projekten. Ein Umweltmanagementsystem ist ein effektives Instrument um die gesamte Umweltleistung unserer Universität messbar zu machen und in weiterer Folge zu verbessern. Das Korrektur- und Vorbeugemaßnahmenmanagement hilft uns, umweltrelevante Fehler rechtzeitig zu erkennen sowie Sofort- bzw. Präventivmaßnahmen einzuleiten.

Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Stakeholder der Universität der zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltschutzes führen wird.

**Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Badinger**

Vizekanzler für Finanzen der Wirtschaftsuniversität Wien  
Beauftragter der obersten Leitung zum Thema EMAS

---

Als Projektleiter freut es mich, dass wir an der Wirtschaftsuniversität Wien die Möglichkeit und die Chance bekommen haben, das Thema Nachhaltigkeit in Form eines zertifizierten Prozesses stetig weiterentwickeln zu können. Die international anerkannte EMAS-Zertifizierung weist die WU Wien und mit ihr alle WU-Angehörigen als nachhaltige Organisation in bestem Sinne aus.

Mein Dank gilt neben den Hauptakteuren Campusmanagement und Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit auch allen Mitarbeiter/innen und Student/innen, ohne deren Unterstützung das ambitionierte Projekt nicht durchführbar wäre. Gleichzeitig darf ich auch für die Zukunft um größtmögliches Engagement Aller ersuchen, damit Nachhaltigkeit an der WU Wien eine Erfolgsgeschichte bleiben kann.

**Mag. Christoph Kecht**

Leiter Campusmanagement  
Umweltmanager WU Wien



# Welche Dienstleistungen erfüllt die Wirtschaftsuniversität Wien?

Die WU (Wirtschaftsuniversität Wien) zeichnet sich durch ein vielfältiges Studienangebot, einen gut organisierten Studienbetrieb und eine breite Palette an Spezialisierungen und Forschungsrichtungen aus.

In ständigem Austausch mit der Wirtschaft entstehen an der WU Leistungen in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung. Knapp 720 Forscher/innen, Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sorgen für wissenschaftliche Vielfalt, die von Betriebs- und Volkswirtschaft bis zu Formal-, Rechts-, Sozial-, und Sprachwissenschaften reicht. Davon profitieren die knapp 23.000 WU-Studierenden.

Auf dem neuen Campus im 2. Bezirk finden sich international renommierte Vortragende und Forschende, modern ausgestattete Hörsäle, die größte wirtschaftswissenschaftliche Bibliothek Österreichs sowie eine Vielzahl an Arbeitsplätzen für das Selbststudium und Computerräume.

Diese Vorzüge ziehen auch viele Studierende aus dem Ausland an: An der WU studieren über 23 % internationale Studierende, mehr als 1.000 Austauschstudierende entscheiden sich jährlich für die WU.

Unter den mehr als 200 Partneruniversitäten finden sich klingende Namen wie University of Michigan, Emory University, Università Bocconi, Copenhagen Business School und HEC Paris, außerdem die besten Universitäten Mittel- und Osteuropas und die Top-Schulen des Fernen Ostens.

WU STAMMDATEN	
Firmenwortlaut	Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien)
Anschrift	Welthandelsplatz 1 und 2, 1020 Wien
Telefon E-Mail Internet	+43 -1-31336-0 christoph.kecht@wu.ac.at wu.ac.at
Rektorin und EMAS-Management-Vertreter	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Badinger
Vizekanzler: Beauftragter der obersten Leitung zum Thema Umweltmanagement	
Umweltmanager Umweltmanager Stellvertreter Leiter Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit Umweltkoordinator/Sicherheitsfachkraft Stellvertretende Umweltkoordinator/inn/en	Mag. Christoph Kecht Mag. Gregor Bauer Dr. Fred Luks Manfred Lauterbrunner Andrea Lindenthal Ing. Christian Hütter Rainer Wicke
Branche	Hochschulen
NACE Code	85.42
Tätigkeit	Lehre und Forschung
Gegründet	1898
Mitarbeiter/innenanzahl	Wissenschaftlich 947/Sonstige 1.350
Studierende	WS: 19.820 / SS: 21.574
Jahresbudget (Mio. €)	122

# Aufbauorganisation der WU Wien

## AUFBAUORGANISATION DER EINRICHTUNGEN FÜR LEHRE UND/ODER FORSCHUNG

DEPARTMENTS	FORSCHUNGSINSTITUTE	KOMPETENZZENTREN
<ul style="list-style-type: none"> <li>› <b>Finance, Accounting and Statistics*</b></li> <li>› <b>Informationsverarbeitung und Prozessmanagement*</b> (Information Systems and Operations)</li> <li>› <b>Management*,**</b></li> <li>› <b>Marketing*</b></li> <li>› <b>Strategy and Innovation*</b></li> <li>› <b>Welthandel*</b> (Global Business and Trade)</li> <li>› <b>Öffentliches Recht und Steuerrecht</b> (Public Law and Tax Law)</li> <li>› <b>Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht</b> (Business, Employment and Social Security Law)</li> <li>› <b>Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation</b> (Foreign Language Business Communication)</li> <li>› <b>Sozioökonomie</b> (Socioeconomics)</li> <li>› <b>Volkswirtschaft</b> (Economics)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› <b>Altersökonomie</b></li> <li>› <b>Europafragen</b> (Europainstitut)</li> <li>› <b>Familienunternehmen</b></li> <li>› <b>Freie Berufe</b></li> <li>› <b>Human Capital and Development</b></li> <li>› <b>Internationale Besteuerung</b></li> <li>› <b>Kooperationen und Genossenschaften</b></li> <li>› <b>Kryptoökonomie</b></li> <li>› <b>Mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht</b></li> <li>› <b>Raum- und Immobilienwirtschaft</b></li> <li>› <b>Rechenintensive Methoden</b></li> <li>› <b>Regulierungsökonomie</b></li> <li>› <b>Strategische Kapitalmarktforschung</b></li> <li>› <b>Supply Chain Management</b></li> <li>› <b>Urban Management and Governance</b></li> <li>› <b>Verteilungsfragen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› <b>Emerging Markets and CEE</b></li> <li>› <b>Empirische Forschungsmethoden</b></li> <li>› <b>Experimentalforschung</b></li> <li>› <b>Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship</b></li> <li>› <b>Nachhaltigkeit</b> (Sustainability)</li> <li>› <b>WU-Gründungszentrum</b></li> <li>› <b>Zentrum für Wirtschaftssprachen</b></li> </ul>
		<b>WU EXECUTIVE ACADEMY</b>

\* Die betriebswirtschaftlichen Departments Finance, Accounting and Statistics, Informationsverarbeitung und Prozessmanagement, Management, Marketing, Strategy and Innovation sowie Welthandel werden in einem „Konvent der betriebswirtschaftlichen Departments“ zusammengeschlossen.

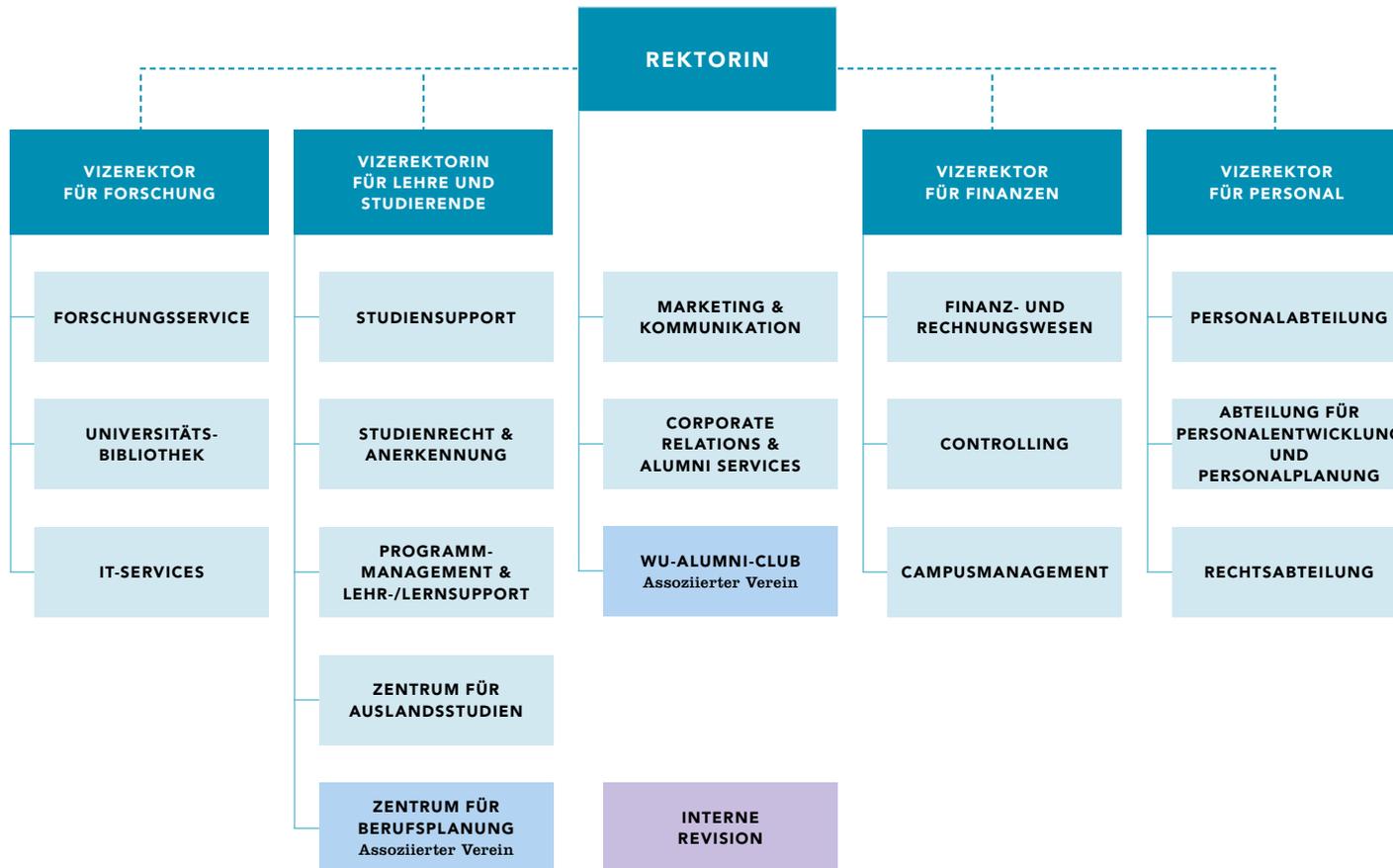
\*\* Die Umsetzung der in § 49 des Frauenförderungsplans vorgesehenen Aufgaben der interdisziplinären Genderforschung und -lehre ist dem Department für Management übertragen.

Organisationsplan der WU siehe auch

[wu.ac.at/fileadmin/wu/h/strategy/documents/Organisationsplan\\_01.01.2018.pdf](http://wu.ac.at/fileadmin/wu/h/strategy/documents/Organisationsplan_01.01.2018.pdf)

# Aufbauorganisation der WU Wien

---



----- Koordinationsfunktion der Rektorin

# Das Leitbild der WU Wien

---

**Selbstverständnis** Der Selbstanspruch der Wirtschaftsuniversität Wien geht über die reine Ausbildung der rund 22.000 Studentinnen und Studenten hinaus. 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten beständig daran die Qualität der Lehre, der Forschung und des Campuslebens in allen Bereichen auszubauen und voranzutreiben.

Die WU steht besonders für eine exzellente, forschungsgeleitete Lehre. Damit leisten wir einen Beitrag zu zukunftsfähigem Denken, verantwortungsvollem wirtschaftlichem Handeln und tragen somit zur Lösung ökonomischer, sozialer und ökologischer Probleme bei.

**Internationaler Anspruch** zu den erklärten Zielen der WU gehört es, einen Platz in der Reihe der weltweit herausragenden Universitäten zu erlangen und zu halten.

Die WU bietet daher nicht nur eine Reihe von englischsprachigen Graduate-Studien an, auch im Bereich der Forschung gehört die Internationalisierung zu den Grundprinzipien. Mit der Dreifach-Akkreditierung, bestehend aus EQUIS, AACSB und AMBA, den international wichtigsten Akkreditierungen für Wirtschaftsuniversitäten – wurden die hohen Qualitätsstandards der WU bestätigt. Weniger als 1 % aller Hochschulen

weltweit dürfen die Gütesiegel der drei renommiertesten Akkreditierungsagenturen EQUIS, AACSB und AMBA tragen. Im deutschsprachigen Raum ist die WU eine von nur zwei Universitäten, die diesem exklusiven Kreis angehören. Der gute Ruf der WU im Ausland macht sich überall auf dem Campus bemerkbar: ein gutes Viertel der Studentinnen und Studenten kommt aus dem Ausland um an der WU in Wien zu studieren.

Die Forschung ist ein Grundpfeiler der Philosophie der WU. Hier spielt neben der Schärfung des Forschungsprofils vor allem der gesellschaftliche Diskurs und Wissensaustausch mit allen relevanten

Gruppen eine tragende Rolle. Zum Zukunftsplan der WU gehört daher eine fortlaufende Förderung und Stärkung des Forschungsbereiches.

Der moderne Campus besticht nicht allein durch seine beeindruckende, mehrfach ausgezeichnete Architektur, er lädt mit zahlreichen gastronomischen Angeboten und Freiflächen Studierende und Personal, aber auch Passant/inn/en zum Erkunden und Verweilen ein. Damit schafft die WU Freiräume und Begegnungsstätten und fügt sich wie ein neuer Stadtteil in den zweiten Wiener Gemeindebezirk ein.

# Die Umweltleitlinien der WU Wien

---

**UNSERE UMWELTLEITLINIEN WURDEN MIT JÄNNER 2018 AKTUALISIERT, FREIGEgeben UND INNERBETRIEBLICH KOMMUNIZIERT.**

## UMWELTLEITLINIEN DER WU

Die WU Wien verpflichtet sich zum Schutz der Umwelt und zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung. Sie trägt damit zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen bei.

In diesem Sinne fördert die WU Wien das Umweltbewusstsein ihrer Mitarbeitenden und Studierenden und unterstützt sie darin, umweltorientiert und nachhaltig zu handeln und sich aktiv auch in Forschung und Lehre mit Fragen des Umweltschutzes auseinander zu setzen. Die Ausbildung der Studierenden als verantwortungsvolle MultiplikatorInnen für eine nachhaltige Entwicklung hat dabei einen hohen Stellenwert.

Die WU Wien verpflichtet sich alle einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen, behördlichen Auflagen und weitere bindende Verpflichtungen zum Umweltschutz einzuhalten und setzt sich zum Ziel, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ihren Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten.

Die WU Wien bekennt sich zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems, um die Umweltleistung zu verbessern. Die WU Wien schützt die Umwelt durch sparsamen und effizienten Ressourcenverbrauch und strebt nach einer Senkung des Materialeinsatzes und der Wiederverwertung eingesetzter Materialien. Betriebliche Arbeitsabläufe und -prozesse berücksichtigen das Prinzip der Nachhaltigkeit und verfolgen das Ziel, die im Rahmen des Betriebs der WU anfallenden Umweltbelastungen durch Emissionen, Abfälle und Abwasser zu reduzieren. Die WU Wien erwartet von ihren Lieferanten/innen und Dienstleistenden die Einhaltung der gleichen Umweltmaßstäbe, die sie für sich gesetzt hat. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wirkt die WU Wien auf unsere Geschäftspartner/innen ein, um eine ökologische Verbesserung der von ihnen bezogenen Waren und Dienstleistungen zu erreichen.

Die WU Wien evaluiert regelmäßig den Erfolg der Umsetzung dieser Leitlinien. Durch ein regelmäßiges Berichtswesen werden Umweltleistungen und geplante Verbesserungsmaßnahmen dokumentiert und veröffentlicht.

## EIN GUTER PLATZ ZUM NACHHALTIGEN LERNEN

Im Jahr 2014 wurden an der WU einige wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen. Der bereits seit 2011 laufende Strategieprozess „WU 2020“, in dem unter Beteiligung einer breiten Basis und unter Einbeziehung aller Gremien die Profilbildung der WU diskutiert wurde, mündete 2014 in die Verabschiedung eines neuen Entwicklungsplans. Dieser Entwicklungsplan enthält neben Zielformulierungen für Lehre und Forschung erstmals ein Mission-Statement. Außerdem bekennt sich die WU darin deutlicher als bisher zur Wirkungsorientierung: Im Sinne eines Wissenstransfers macht sie es sich zur Aufgabe, die Ergebnisse ihrer Forschung den gesellschaftlich relevanten Gruppen zugänglich zu machen.

Ein weiterer zukunftsweisender Schritt ist die räumliche Erweiterung der WU: Durch die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2013 bis 2015 konnte die WU die Ressourcen für Personal und Lehrangebote nochmals stark ausbauen. Um den neuen Raumbedarf zu decken, erwarb die WU 2013 ein zusätzliches Gebäude

(D5) in unmittelbarer Nachbarschaft. Im Jahr 2014 wurde das Gebäude fertiggestellt, mit dem Innenausbau wurde begonnen. Die Besiedelung konnte plangemäß im Sommer 2015 stattfinden.

## INTERNATIONALISIERUNG ALS GRUNDPRINZIP

Die internationalen Ambitionen der WU haben einerseits die sogenannte „Triple Crown“, die drei international für Wirtschaftsuniversitäten wichtigsten und anerkanntesten Akkreditierungen (EQUIS, AACSB, AMBA), als Qualitätsnachweis zum Ziel. Andererseits will sich die WU mit ihren englischsprachigen Graduatestudien noch starker international positionieren und in einigen schmaleren Forschungsbereichen zu den international herausragenden Universitäten gehören.

## KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGKEIT – GESELLSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM FOKUS

Nachhaltige Entwicklung ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Die WU nimmt diese Herausforderung an. Deshalb gibt es an der WU ein Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit. Die WU

bekannt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit und will es mit Leben füllen. In Lehre, Forschung, Wissensaustausch und Hochschulmanagement sind wir dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet und werden damit unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Universität gerecht. Der neue Campus symbolisiert einen kulturellen Wandel, für dessen Gelingen unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ein entscheidender Faktor sein wird.

Im Entwicklungsplan der WU heißt es bezüglich des „WU-Bilds der Zukunft“: „bekennt sich in Lehre, Forschung, Wissenstransfer und im Management der Universität zum Prinzip der Nachhaltigkeit und implementiert dieses schrittweise“. Die WU, so heißt es im Entwicklungsplan weiter, wird insbesondere unter anderem im folgenden Bereich Initiativen setzen: „Weiterführung und Ausbau der Initiativen im Bereich ‚Global Transformations and Sustainability‘ im Rahmen der Nachhaltigkeitsbestrebungen der WU.“

Auch im Verhältnis zum Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist ein klarer Nachhaltigkeitsanspruch formuliert. In der Leistungsvereinbarung mit

dem Ministerium heißt es: „Die Berücksichtigung von allen relevanten Dimensionen der Nachhaltigkeit ist eine zentrale Aufgabe von Universitäten. Diesen kommt nach dem Willen des Gesetzgebers und nach ihrem Selbstverständnis die Aufgabe zu, Vorreiter für wichtige gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu sein.“ Diesem Anspruch will die WU gerecht werden.

#### NACHHALTIGKEITSPROZESS

Nach Workshops im Frühjahr 2013 und der Einrichtung des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit im Sommer hat es im Herbst 2013 weitere Schritte im Nachhaltigkeitsprozess gegeben. Alle Mitarbeitenden der WU waren eingeladen, sich in drei Workshops zu unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit in diesen Prozess einzubringen. Der erste Workshop (Ende November 2013) thematisierte „Arbeitsplatzqualität und Soziales“. Im Zentrum des Workshops „Umweltschutz und Betriebsökologie“ (Anfang Dezember 2013) standen Fragen, die mit dem neuen Campus zu tun hatten. Der Workshop „Nachhaltigkeitsbezogene Forschung an der WU“ am 6. Dezember 2013 brachte zahlreiche Forschende aus vielen Bereichen der

WU zusammen. Das Interesse an diesem Thema ist sicht- und fühlbar groß. An diesem Interesse galt es anzusetzen. Der Workshop gab einen guten Ein- und Überblick in bereits existierende nachhaltigkeitsbezogene Forschung an der WU. Es wurde deutlich, dass viele Vernetzungsmöglichkeiten bestehen, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsprozesses weiter vertieft und ausgebaut werden sollen. Alle Workshops brachten zahlreiche Ideen, wie man die Rolle der Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen der WU stärken kann. Damit möglichst viele Hochschulmitglieder die Möglichkeit zur Beteiligung haben und um damit den Prozess auf eine breite Basis zu stellen, wurde, aufbauend auf den Workshops, im Sommer 2014 eine elektronische Konsultation durchgeführt.

Der Nachhaltigkeitsprozess ging mit einem Workshop Anfang November 2014 zu den Themen „Ökologie“ und „Soziales“ in die nächste Runde. Nach den bereits stattgefundenen Workshops und der umfangreichen elektronischen Konsultation, an der sich Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt haben, wurden bei diesem Treffen konkrete

Handlungsprioritäten und Maßnahmen erörtert. Auf Basis des WU-Nachhaltigkeitsprozesses hat das Rektorat Maßnahmen für 2015/16 beschlossen. Diese Maßnahmen betreffen alle Felder der Nachhaltigkeit an der WU: die Forschung und die Lehre ebenso wie das Hochschulmanagement und den Wissensaustausch mit der Gesellschaft.

Im Konkreten geht es um die folgenden sieben Themenbereiche:

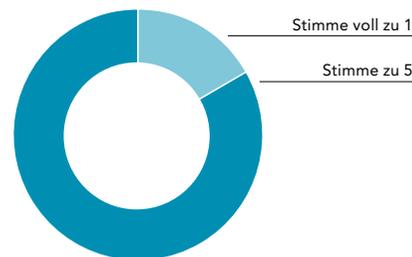
- › Nachhaltigkeit in der Lehre
- › Umweltschutzinitiativen am Campus
- › Förderung von Forschungsaktivitäten auf dem Feld der Nachhaltigkeit
- › Familienfreundlichkeit in Beruf und Studium
- › Die WU als zentraler Ort des Nachhaltigkeitsdiskurses
- › Nachhaltigkeit von Veranstaltungen
- › Barrierefreiheit

# Unsere Stakeholder und das Thema Umweltschutz

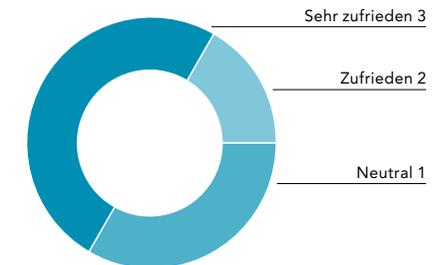
Damit wir uns bewusst sind welche Erwartungen unsere internen & externen Stakeholder an uns haben war es uns wichtig dieses Themenfeld detaillierter zu betrachten. Wir haben diesbezüglich neben der internen Bewertung im Rahmen von Expertendiskussionen auch eine Befragung an interne & externe Stakeholder durchgeführt. Erste Ergebnisse liegen nun vor und dienen uns als weiterer Input für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems.

## INTERNE STAKEHOLDER – ERGEBNISSE

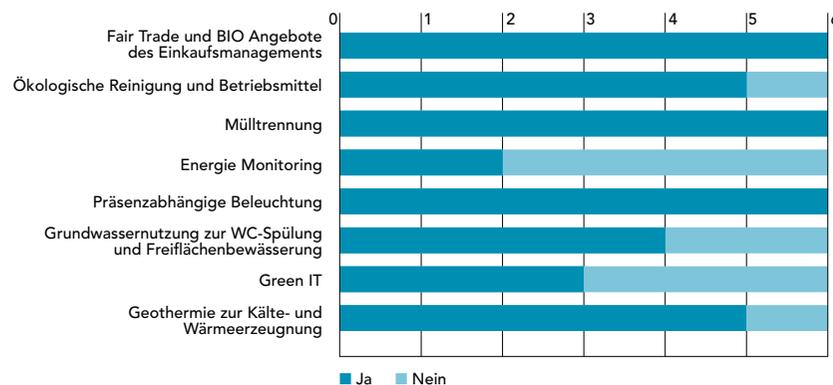
### Nachhaltigkeit spielt an der WU eine wichtige Rolle



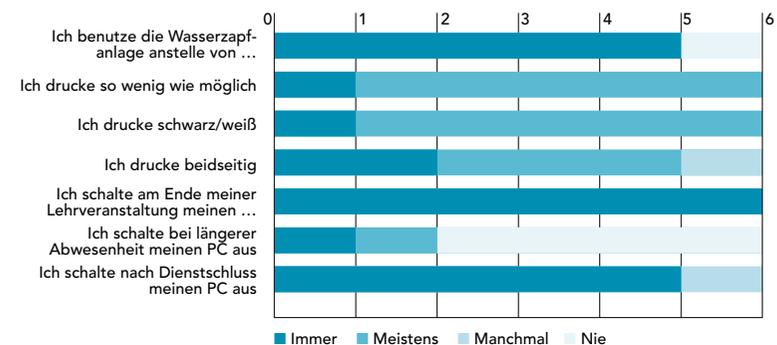
### Wie zufrieden Sie mit den täglichen Verkehrsanbindungen an den WU Campus?



### Der WU Campus ist im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit sehr bemüht. Welche der folgenden Maßnahmen kennen Sie?

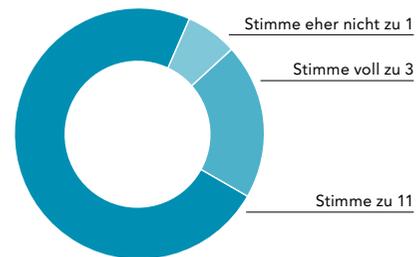


### Bedenken Sie Ihr eigenes Verhalten am Arbeitsplatz. Wir sind bemüht um Nachhaltigkeit – Sie auch? Bitte bewerten Sie dazu folgende Aussagen

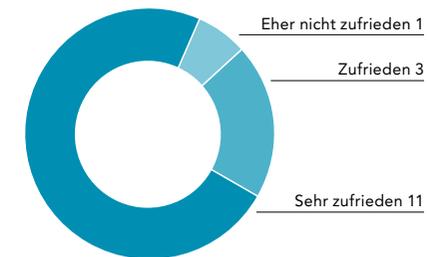


EXTERNE STAKEHOLDER – ERGEBNISSE

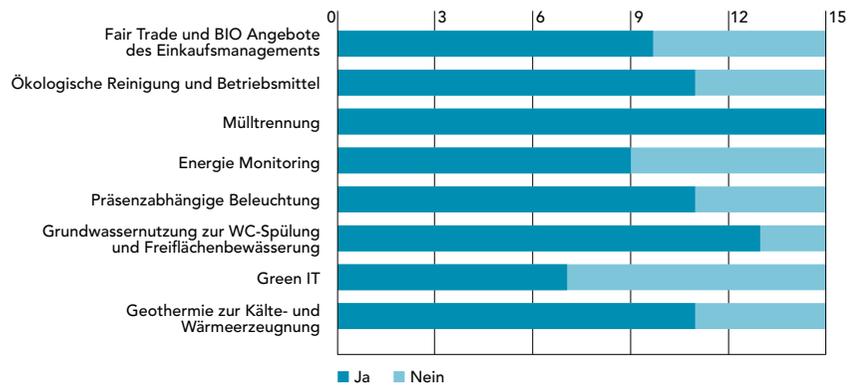
Nachhaltigkeit spielt an der WU eine wichtige Rolle



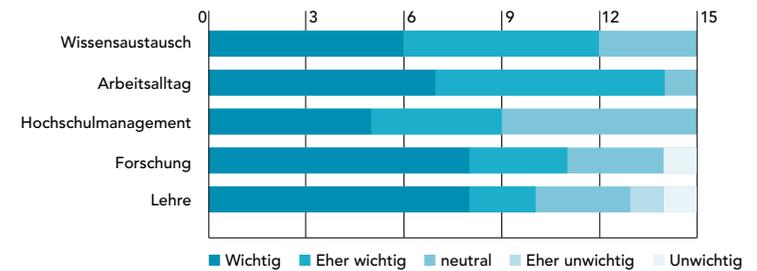
Wie zufrieden Sie mit den täglichen Verkehrsanbindungen an den WU Campus?



Der WU Campus ist im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit sehr bemüht. Welche der folgenden Maßnahmen kennen Sie?



Wie wichtig ist Ihnen Nachhaltigkeit in den folgenden Bereichen an der WU



# Auf dem Weg zur nachhaltigen Universität

## MEILENSTEINE AUF DEM WEG ZUR „NACHHALTIGEN UNIVERSITÄT“

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich zählt zu ihren wichtigen Zielen, die Universitäten bei Nachhaltigkeitsprozessen und -strategien zu vernetzen.

Im Fokus der strategischen Entwicklungen stehen neben Umweltmanagement (green campus) Forschung, Lehre und Wissensaustausch sowie deren Querverbindungen.

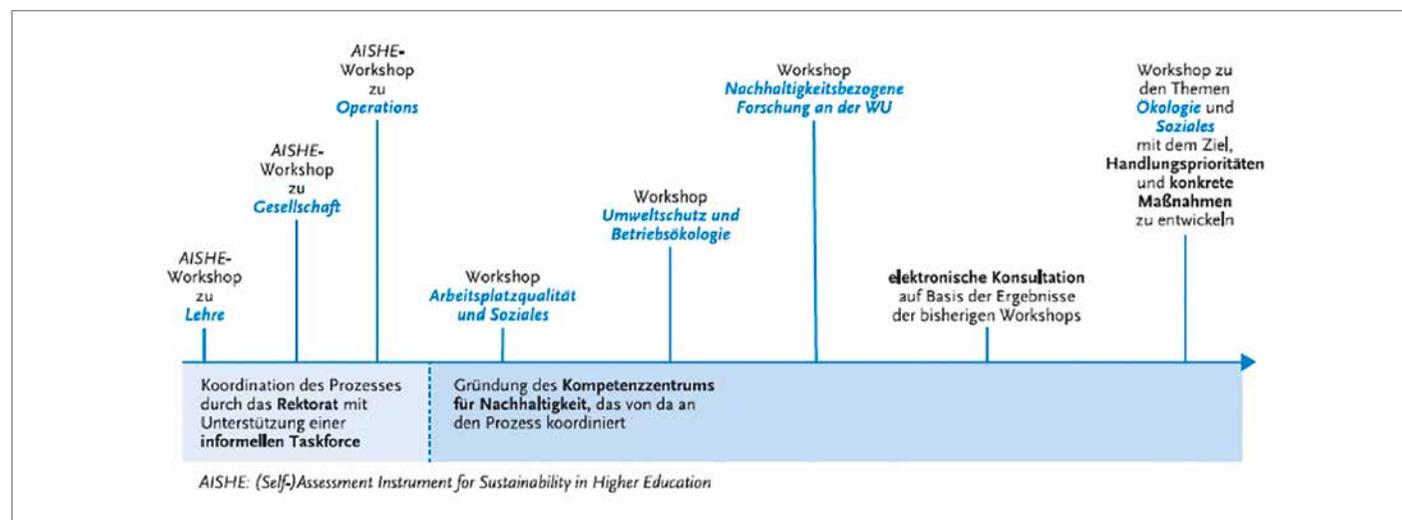
Zudem geht es nicht nur um die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit, sondern auch um die ökonomischen, sozialen und kulturellen Aspekte und deren Verbindungen (Lindenthal et al. 2015).

## NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN

Die neun Allianz-Universitäten verfolgen je nach Ausgangslage, Schwerpunkten und Stärken in ihren Nachhaltigkeitsstrategien unterschiedliche Ziele. In den folgenden Zielen und Maßnahmen stimmen die meisten Allianz-Universitäten überein:

Im Bereich **Forschung** sind dies Ausbau bisheriger disziplinerorientierter Nachhaltigkeits- und Umweltforschung, verstärkte Sichtbarmachung dieser Forschung (insbesondere im Internet) und interdisziplinäre Vernetzung (unter anderem über interdisziplinäre Workshops zu bestimmten Themen).

Im Bereich **Lehre** gehören dazu Bildungs- und Weiterbildungsaktivitäten inklusive allgemeiner (freiwilliger) Nachhaltigkeitslehrveranstaltungen auf Master- und Bachelorniveau, Bündelung nachhaltigkeitsrelevanter Lehrveranstaltungen und deren stärkere Sichtbarmachung sowie Förderung inter- und



Ablauf des partizipativen Nachhaltigkeitsprozesses der Wirtschaftsuniversität

transdisziplinärer Lehre (zum Beispiel Vernetzung von Lehrenden aus verschiedenen Disziplinen).

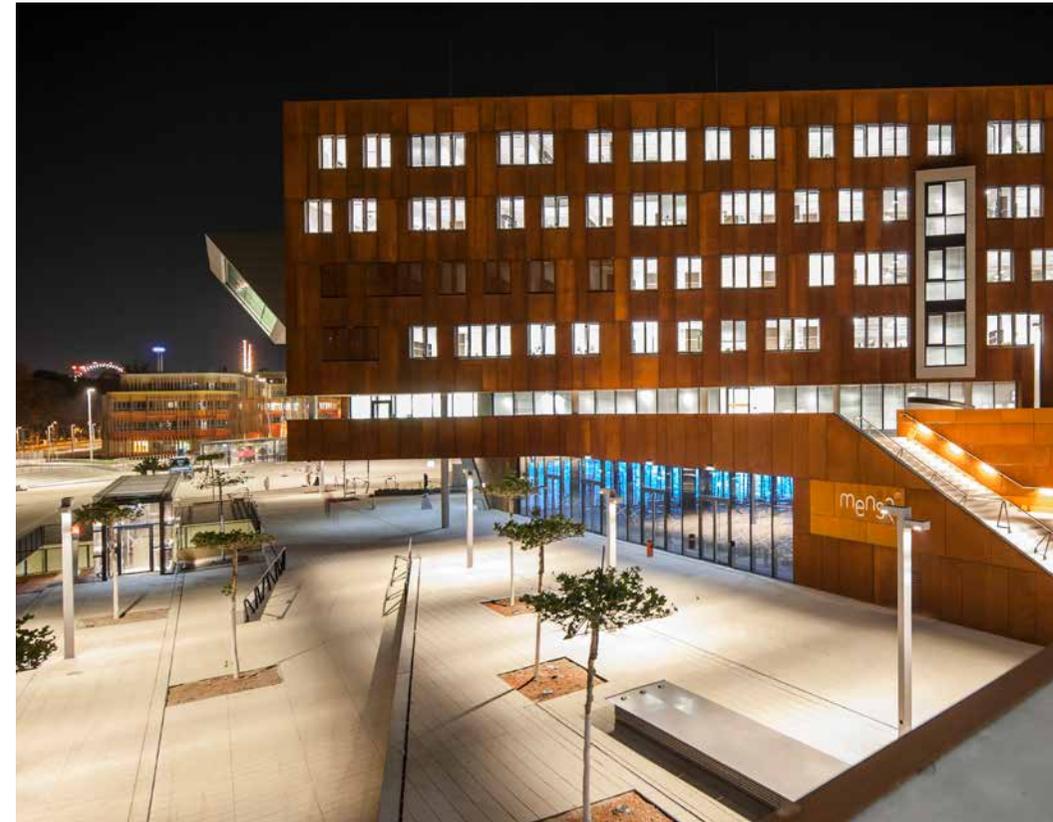
Im Bereich **Umweltmanagement** sind Einführung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) bei fünf Allianz-Universitäten zentrale Ziele. An fast allen Allianz-Universitäten sind Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität, Energieeinsparung einschließlich Gebäudesanierungen, nachhaltigen Beschaffung, zu green office sowie green meeting strategisch verankert.

Im Bereich **Wissensaustausch** bildet für viele Allianz-Universitäten zum einen die Nachhaltigkeitskommunikation (inklusive Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten) nach außen einen strategisch wichtigen Bestandteil. Öffentliche Veranstaltungen zum Austausch mit der Gesellschaft haben dabei einen hohen Stellenwert. Zum anderen setzen sie auf

inneruniversitäre Kommunikation und Diskussion in Verbindung mit Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung der Universitätsangehörigen.

Auf zwei Ebenen wurden von der Allianz strategische Schritte unternommen, um die Nachhaltigkeit an den neun Mitgliedsuniversitäten zu stärken:

- › Alle Allianz-Universitäten haben Passagen in ihre Leistungsvereinbarungen aufgenommen, die die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien vorsehen. Betont werden dabei Kooperation, Vernetzung und Wissensaustausch im Rahmen der Allianz.
- › Um Chancen einer stärkeren strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeit aufzuzeigen, wurde eine Ideensammlung für universitäre Leistungsangebote an das BMWFW und die Rektorate aller Universitäten in Österreich gesandt. Sie enthält viele Maßnahmen aus dem Handbuch für universitäre Nachhaltigkeitskonzepte (Lindenthal et al. 2015).



# Umweltmanagement mit System

WU-UMWELTEAM	
<b>Mag. Christoph Kecht</b> Umweltmanager	T +43-1-313 36-4906 F +43-1-313 36-904906
<b>Mag. Gregor Bauer</b> Stellvertretender Umweltmanager	T +43-1-313 36-5414 F +43-1-313 36-905414
<b>Manfred Lauterbrunner</b> Umweltkoordinator	T +43-1-313 36-5009 F +43-1-313 36-905009
<b>Ing. Christian Hütter</b> Stellvertretender Umweltkoordinator	T +43-1-313 36-4831 F +43-1-313 36-904831
<b>Rainer Wicke</b> Stellvertretender Umweltkoordinator	T +43-1-313 36-5346 F +43-1-313 36-905346
<b>Andrea Lindenthal</b> Stellvertretende Umweltkoordinatorin	T +43-1-313 36-4386 F +43-1-313 36-904386
<b>Dr. Fred Luks</b> Leiter des Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit	T +43-1-313 36-4801 F +43-1-313 36-904801

Als logische Konsequenz des bereits in der Planung des neuen Standorts berücksichtigten Umweltengagements erfolgte 2016 mit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems eine weitere Professionalisierung und Ausweitung der Umweltaktivitäten der WU Wien. In der hiermit vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung wird der Stand der Dinge zusammengefasst dargestellt.

## AUFBAUORGANISATION UMWELTSCHUTZ

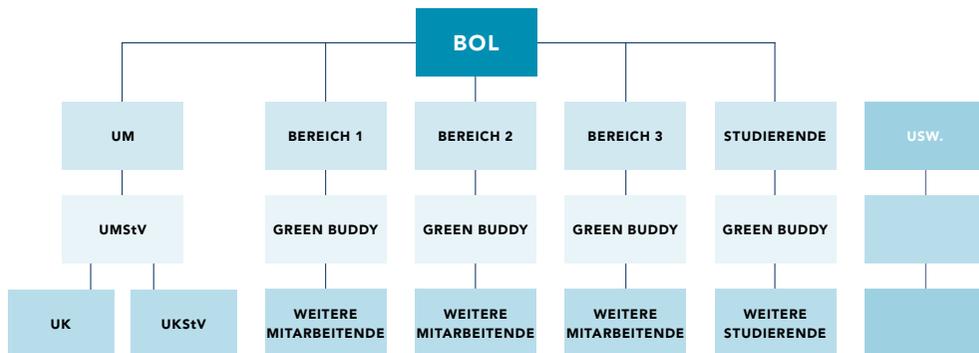
Umweltschutz ist grundsätzlich eine Aufgabe für alle MitarbeiterInnen. Um sicherzustellen, dass alle notwendigen Aktivitäten durchgeführt werden und das Umweltmanagementsystem wie geplant funktioniert, sind spezielle Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten in unserer Aufbauorganisation klar definiert.

Unser **Kernteam Umwelt** besteht aus dem Umweltmanager, dem Umweltmanager-Stellvertreter und den Umweltkoordinatoren und wird tatkräftig vom

Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit unterstützt. Das Umweltteam wird je nach Bedarf von Experten (z.B.: Energiemanagement, Brandschutz, ...) unterstützt.

Tatkräftige Unterstützung bei der operativen Umsetzung des UMS am jeweiligen Departement bzw. in der jeweiligen Abteilung bekommen wir über unsere zahlreichen Green Buddies. Sie werden über wiederkehrende Workshops einmal pro Quartal über den Stand unseres Umweltmanagementsystems informiert. Zahlreiche Umweltideen sind bereits über diesen Prozess entstanden.

Der Rektor/die Rektorin zeichnet für die Freigabe der Umweltleitlinien sowie die jährlich wiederkehrende Freigabe des Management Review unseres Umweltmanagementsystems. Weitere Aufgaben sind an den Beauftragten der obersten Leitung (BOL) delegiert, der als Mitglied der obersten Leitung zum Thema Umweltschutz fungiert.



Aufbauorganisation Umweltmanagement

FUNKTION	ABKÜRZUNG	VERANTWORTUNG UND AUFGABEN
<b>Linienfunktion</b>		
Vizerektor/in	VizeR = BOL	BOL = Beauftragter der obersten Leitung; Gesamtverantwortung für die operative Umsetzung des UMS am gesamten Campus WU insbesondere für Umweltleitlinien, Umweltverbesserungsprogramm, Bereitstellung von Ressourcen
Departmentvorstand/Departmentvorständin Abteilungsleiter/in	DpL AbtL	Verantwortung für die Umsetzung des UMS im Departement bzw. der Abteilung, im Tagesgeschäft und bei Entscheidungen
<b>Unterstützende Funktion</b>		
Umweltmanager/in = Umweltansprechperson in der Leitung Umweltmanager/in StV.	UM	Der UM ist dem Rektorat zugeordnet und als Leiter im Campus Management zentral verankert.
Leitung Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit		Unterstützt bei der Umsetzung zur Schnittstelle Lehre & Forschung.
Umweltkoordinator/in Umweltkoordinator/in StV.	UK	Der UK unterstützt den UM bei der flächendeckenden operativen Umsetzung von Aufgaben des Umweltmanagements.
Green Buddies	GB	Unterstützung bei der operative Umsetzung des UMS am jeweiligen Departement bzw. in der jeweiligen Abteilung.
Abfallbeauftragte/r AB-Stellvertreter/in	AB	Zuständig für alle Belange des Abfallmanagements. In seiner/ihrer Funktion offiziell der Behörde gemeldet
Brandschutzbeauftragte/r, Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsvertrauensperson, Arbeitsmediziner/in , Ersthelfer/in	BSB SVP AM	Zuständig für operative Umsetzung einzelner Themen
Umweltauditor/in	UA	Speziell ausgebildet für die Durchführung interner Audits

---

## **ABLAUFORGANISATION UMWELTSCHUTZ**

Voraussetzung für die ständige Verbesserung unserer Umwelleistung ist ein funktionierendes Umweltcontrolling. Dieses umfasst die regelmäßige Erhebung von Input-Outputdaten und Verbrauchswerten, deren Analyse mit Hilfe von Zeitreihen und Kennzahlen, die Überprüfung der Umweltaspekte und die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms.

Zentrales Werkzeug für das Umweltmanagementsystem und das Umweltcontrolling ist unser excelbasiertes Controllingtool, über das folgende Themen abgebildet wird.

- › Erfassung und Bewertung der Input-/Outputdaten sowie Umweltkennzahlen
- › Erfassung aller auf uns zutreffenden Umweltrechtsvorschriften
- › Dokumentation der Ziele und Verbesserungsmaßnahmen
- › Planung und Dokumentation von Schulungen
- › Planung, Durchführung und Dokumentation interner Audits
- › Dokumentation von Abweichungen/Korrekturmaßnahmen sowie Verbesserungsideen

### **Kontinuierliche Verbesserung**

Der kontinuierliche Umwelt-Verbesserungsprozess folgt einem Jahreszyklus mit definierten Meilensteinen (siehe Abbildung), der durch die externe Begutachtung durch einen unabhängigen Umweltgutachter abgeschlossen wird. Die externe Begutachtung folgt einem Dreijahresrhythmus: Alle drei Jahre erfolgt eine komplette Überprüfung des UMS, dazwischen wird jährlich die aktualisierte Umwelterklärung überprüft.

Mit internen **Umwelt-Audits** prüfen wir regelmäßig, ob das UMS sowohl den internen Vorgaben, als auch den Normvorgaben entspricht, ob es funktioniert, wirksam ist und somit dazu beiträgt aktiven Umweltschutz in der Organisation umzusetzen. Bereichs- und Prozessaudits werden von ausgebildeten Auditoren umgesetzt, das interne Systemaudit wird mindestens einmal pro Jahr – von externer unabhängiger Seite unterstützt – durchgeführt.

Im **Management Review** wird die Wirksamkeit des UMS vom EMAS-Management-Vertreter/in (Rektor/in) bewertet und die strategische Ausrichtung für das nächste Jahr beschlossen.

### **Legal Compliance (Einhaltung der Rechtsvorschriften)**

Der Umweltmanager prüft in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung, ob neue oder geänderte umweltrelevante Vorschriften auf die WU Wien zutreffen. Danach werden daraus resultierende Aufgaben festgelegt und diese auf Einhaltung überprüft. Die Verwaltung der Vorschriften und Aufgaben inkl. Definition der Verantwortlichkeit ist über unser excelbasiertes Controllingtool gelenkt.

### **Regelungen und Aufzeichnungen**

In der Umweltdokumentation ist alles schriftlich festgehalten, was zur Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems (UMS) notwendig ist, wobei es nicht Ziel ist, alle Abläufe und Verfahren in unserer Universität zu dokumentieren, sondern jene, die eine besondere Umweltrelevanz haben.

**UMS-JAHRESPLAN – AKTUALISIERUNG 1 MAL PRO JAHR IM RAHMEN DES MANAGEMENT REVIEW**

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>Neue Mitarbeiter-Schulung</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Jahresschulung UMS</b>	x	x										
<b>Meeting Green Buddies</b>	x		x			x				x		
<b>Fehlererfassung – KVP</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Lieferantenbewertung</b>	x											
<b>Dokumente prüfen</b>	x	x	x									
<b>Dokumente fertig stellen</b>	x	x	x									
<b>Wartungen Überprüfung</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Betriebsbegehungen</b>	x			x			x			x		
<b>Internes Audit</b>	x	x	x <sup>2</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Managementreview</b>			x									
<b>Externes Audit</b>				x								

Internes Audit x<sup>2</sup>: alle Elemente/alle Bereiche  
 Unser UMS im Jahresablauf

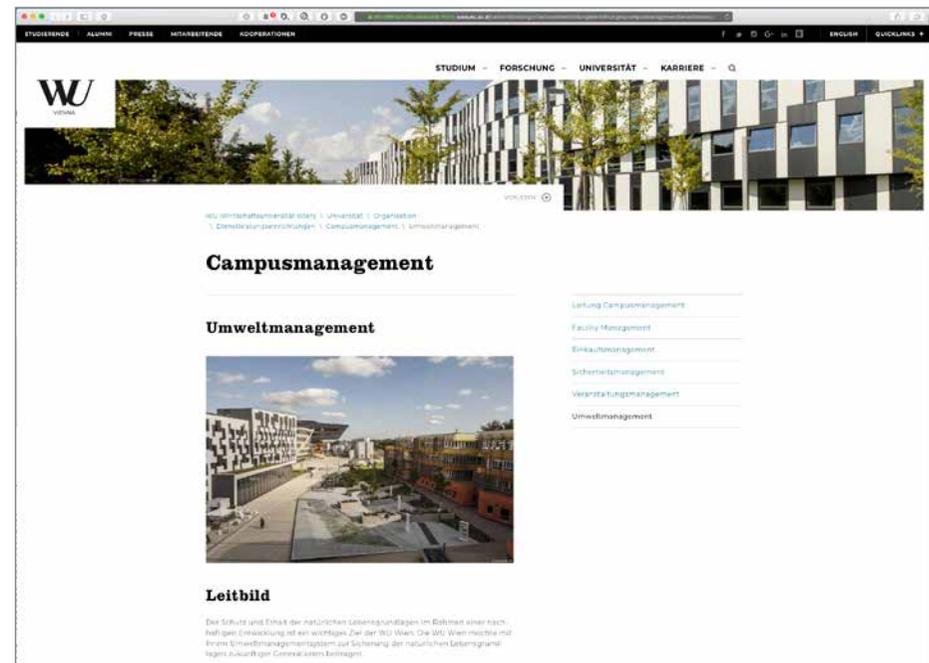
Das Umwelt-Management-Handbuch beschreibt alle Elemente und Abläufe unseres Umweltmanagement-systems im Überblick. Detailregelungen zu den einzelnen Kapiteln des Umwelthandbuches finden sich in den Umwelthanweisungen. Dazu gibt es noch verschiedenartige Hilfsdokumente zu bestimmten umwelt-relevanten Abläufen und Themen.

Mit den Umweltaufzeichnungen weisen wir nach, dass die vorgegebenen Umwelthanforderungen erfüllt und die Elemente des UMS wirksam angewendet werden (Dokumentationen über unser excelbasiertes Controllingtool).

### **Bewusstseinsbildung, Information und Schulung**

Ein Informationsmedium für alle MitarbeiterInnen ist die Umwelthomepage im Internet. Sie bietet einen Überblick über unser Umweltmanagementsystem und beinhaltet alle wichtigen Umweltdokumente, die Umweltleitlinien, Ziele- und Umweltprogramm und Darstellung bereits umgesetzter Umweltleistungen.

Weitere Informationen stehen über zahlreiche Aushänge zur Verfügung. Green Buddies in allen Bereichen sind zentrale Ansprechpartner/innen für Umwelthanfragen der Mitarbeiter/innen. Neue Mitarbeiter/innen werden im Rahmen der Mitarbeiter-einführung zum Thema UMS eingeschult.



Die Umweltwebsite der WU Wien  
[wu.ac.at/universitaet/organisation/dienstleistungseinrichtungen/campusmanagement/umweltmanagemen](https://www.wu.ac.at/universitaet/organisation/dienstleistungseinrichtungen/campusmanagement/umweltmanagemen)

# Unsere Umweltverbesserungen

Die WU Wien hat sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung verpflichtet. Daher suchen wir laufend nach Möglichkeiten, unsere Umweltziele durch konkrete Maßnahmen zu verwirklichen und schreiben diese in unserem Umweltprogramm fest.

Aus unseren Umwelleitlinien leiten wir unsere jährlichen Zielsetzungen ab. Außerdem können die Mitarbeiter/innen ihre Vorschläge und Ideen per E-Mail an den Umweltmanager weiterleiten, der diese dann in unserem KVP-Prozess mittels excelbasiertem Umweltcontrolling-tool zur weiteren Bearbeitung verwaltet.

Der Entwurf für die neuen Umweltziele und das Umweltprogramm wird im Kernteam Umwelt erarbeitet. Die Umweltziele mit den konkreten Maßnahmen(schritten), Terminen, Zuständigkeiten und weiteren Detailinformationen werden im Modul Verbesserungs-

programm unseres excelbasierten Umweltcontrollingtools verwaltet und die Umsetzung laufend dokumentiert. Das neue Umweltprogramm wird jährlich im Zuge des Management Reviews (Bewertung des UMS durch den Rektor/die Rektorin) beschlossen.

## UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen					Weiterer Nutzen	Ökonomie		Verantwortung		Status
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut		%	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	
Einkauf von Kopierpapierqualität aus Nachhaltiger Forstwirtschaft (PEFC) & EU Ecolabel.	Papier	78.000	kg	78.000	100	weniger Umweltbelastung in vorgelagerten Prozessen (nachhaltige Forstwirtschaft)	keine	keine	UM/UK/AB	3. Quartal 2015	erledigt
Anschaffung von weiteren Abfalltrennseln zur besseren Möglichkeit der Abfalltrennung am Standort CAMPUS WU.	Restmüll	270.000	kg	27.000	10		n.q.	1.000	UM/UK/AB	3. Quartal 2015	erledigt
Umstellung der Papierspender auf den Toiletanlagen von C-Faltung auf Einzelblattausgabeautomaten mit dem Ziel der Reduktion des Papierverbrauchs in diesem Bereich um 70 %.	Papier	4.500	kg	1.500	30	weniger Abfall im selben Ausmaß	n.q.	Mehrkosten	UM/UK/AB	1.-2. Quartal 2016	erledigt

## UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann
Pilotprojekt zur Umstellung der wasserlosen Urinale auf neue Siphontechnologie zur Vermeidung der Verwendung von chemischer Sperrflüssigkeit.	Sperrflüssigkeit	90	Liter			weniger Abwasser in selbem Ausmaß; Einsparung von 250 Kunststoffeinsätzen p.a.	n.q.	10.000	UM/UK/AB	1.–3. Quartal 2016	erledigt
Ausstattung von Dallmayer Automaten mit auf das Produkt bezogenen Abfalltrennbehältnissen – dadurch bessere Möglichkeit der sortenreinen Abfalltrennung als weitere Möglichkeit zur Reduktion des Restmüll.	Restmüll	n.q.	kg			weniger Abfall im selben Ausmaß	gering	keine	UM/UK/AB	1.–3. Quartal 2016	erledigt
Anschaffung weiterer Trinkbrunnen im Bereich des CAMPUS WU zur weiteren Nutzung von Leitungswasser als Durstlöscher statt diversen Getränken in Flaschen als weitere Möglichkeit Verpackungsabfall zu vermeiden.	Restmüll Verpackungsabfall	n.q.	kg			Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen (Verpackungshersteller: Glasflaschen, PET-Flaschen)	gering	10.000	UM/UK	2.–3. Quartal 2016	erledigt
Informationsoffensive-Kommunikation-Newsletter: Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf die Verwendung von Trinkwasser aus Trinkbrunnen zur weiteren Nutzung von Leitungswasser als Durstlöscher statt diversen Getränken in Flaschen als weitere Möglichkeit Verpackungsabfall zu vermeiden.	Restmüll Verpackungsabfall	n.q.	kg			Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen (Verpackungshersteller: Glasflaschen, PET-Flaschen)	gering	1.000	UM/UK	1. Quartal 2016	erledigt

## UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status	
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann	erledigt/offen/in Bearbeitung
Informationsoffensive-Kommunikation-Newsletter: Energiesparen, Wassersparen, Umweltinformation Büropflanzen, Umweltfreundliche Gastlichkeit: Bio, Regional, Saisonal, Fair	Energie Wasser	n.q.					Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen	n.q.	n.q.	UM/ UK/AB	1. Quartal 2016	erledigt
Maßnahmen Schwerpunkt Energiemanagement zusammen mit externer Unterstützung auf Basis eines Energieaudits.	Energie	n.q.	kWh				Externer Energieauditbericht	n.q.	BIG FS	UM	1. Quartal 2016	erledigt
Abschaltung der KIN-Module im Bereich der Notstromaggregate.	Energie	18.224.766	kWh	960.000	5		Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen	115.200	keine	UM/UK	2. Quartal 2016	erledigt
Informationsoffensive-Kommunikation-Newsletter: Erstellung von diversen Umweltvideos über WU-TV zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter.	Umweltsensibilisierung der Mitarbeiter bzw. Nutzer							keine	n.q.	UM/UK	2. Quartal 2016	in Bearbeitung
Projekt Klimaneutrales Drucken mit CANON zur CO <sub>2</sub> -Kompensation aller Druckprozesse an der WU Wien.	CO <sub>2</sub>	208	Tonnen				Förderung von Umweltprojekten mit zusätzlichem Sozialen Nutzen.	keine	3.000	UM/ UK/AB	1. Quartal 2016	erledigt
Projekt Klimaneutrale WU Wien zur CO <sub>2</sub> -Kompensation aller durch den Energieverbrauch anfallenden CO <sub>2</sub> -Emissionen	CO <sub>2</sub>	1.033	Tonnen	1033	100		Förderung von Umweltprojekten mit zusätzlichem Sozialen Nutzen.	keine	15.000	UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	in Bearbeitung

## UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann
Optimierte Regelung der Untertischboiler am gesamten WU-Gelände.	Energie	18.224.766	kWh	500.000	0,4	Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen	60.000	keine	UM/UK	3. Quartal 2016	erledigt
Umstellung Handflüssigseifen auf Schaumseifen	Schaumseife	1.000	Liter	500	50	Reduktion von 500 Liter Seifenflüssigkeit p.a.	0 (Schaumseife teurer als herkömmliche Flüssigseife)	keine	UM/UK	2.Quartal 2016	erledigt
Umprogrammierung KNX Beleuchtungsszenarien	Energie	n.q.	KWh				n.q.	0 (im Rahmen Gewährleistung)	UM/UK	3. Quartal 2016	erledigt
Urban Gardening für Mitarbeiter/innen	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter/innen								UM/UK	2.Quartal 2017	erledigt
flächendeckend Ökoboxen und Batteriesammelstellen in allen Lounge Küchen	Restmüll	n.q.	kg			Reduktion Restmüll durch Ausweitung Trennmöglichkeiten	n.q.		UM/ UK/AB		erledigt
Transportgeschirr für Mitarbeiter/innen über WU Shop	Restmüll	n.q.	kg			Entfall Einweggeschirr	n.q.		UM/UK	2.Quartal 2017	erledigt
Entfall der Restmüllsammlung in ausgewählten Bürobereichen	Restmüll	n.q.	kg			Reduktion Restmüll durch höheren Sortiergrad	n.q.		UM/ UK/AB	2.Quartal 2017	in Bearbeitung

## UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen					Ökonomie		Verantwortung		Status	
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann	erledigt/offen/in Bearbeitung
Abfallanalyse	Restmüll	n.q.	kg		mögl. Reduktion Restmüll durch Analyse von Abfallzusammensetzung etc.		1.000		UM/ UK/AB	2.–3.Quartal 2017	in Bearbeitung
Ausstattung der Lounges mit Mülltrennseln („4er-Kombi“)	Mülltrennung	n.q.	kg		Reduktion Restmüll durch höheren Sortiergrad	n.q.	n.q.		UM/ UK/AB	2. Quartal 2017	in Bearbeitung
Erneute Stakeholderanalyse Umweltmanagement	Umwelt-Kommunikation	n.q.			Erhebung Erwartungen der Stakeholder an UMS der WU Wien	n.q.			UM/ UK/AB	2. Quartal 2017	erledigt
Fortbildung/Bewusstseinsbildung Umweltteam	Mülltrennung	n.q.			Aufbau und Transfer von Know-how im Bereich Umweltmanagement	n.q.	5.000		UM/ UK/AB	3./4. Quartal 2017	in Bearbeitung
Maisstärketragetaschen als Werbematerial für Messen, Tag der offene Tür etc.	Plastikmüll		Stk.	10.480	Ersatz herkömmlicher Plastiktaschen durch 100 % kompostier- und verrotbare Maisstärketaschen	n.q.	3.000		UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	erledigt
Schaffung von Freiflächen für das Projekt Urban Gardening	Umwelt-Kommunikation	n.q.			Erhöhung des Umweltbewusstseins für Mitarbeiter	n.q.	5.000		UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	erledigt
Einsatz von nachhaltig und ökologisch produzierten Produkten im Bereich Büroausstattung	Energie Wasser	n.q.			weniger Umweltbelastung in vorgelagerten Prozessen	n.q.	3.000		UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	in Bearbeitung

## UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status	
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann	erledigt/offen/in Bearbeitung
Einsatz von nachhaltig und ökologisch produzierten Produkten im Bereich Instandhaltung	Energie Wasser	n.q.					Weniger Umweltbelastung in vorgelagerten Prozessen	n.q.	keine	UM/UK/AB	2. Quartal 2017	in Bearbeitung
Sukzessiver Umstieg auf Elektronischen Personalakt	Energie CO <sub>2</sub> Abfall	n.q.					Reduktion physische Ablage um 30–40 %	n.q.	keine	UM/SAP	3. Quartal 2017	erledigt
Abschaffung kostenloser Kunststoff-Bibliobags	Energie CO <sub>2</sub> Abfall	~25.000	Stk.	~25.000	100		Entfall Kunststoff-Müll	keine (Sponsoring)	keine	UM/AB/BIB	4. Quartal 2017	erledigt
Photovoltaikanlage auf den Dächern der WU	Energie	15 Mio.	KWh	430.000	3		Erneuerbare Energie aus Eigenproduktion	40.000	400.000	UM/UK	2018–2021	in Prüfung

## UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status	
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann	erledigt/offen/in Bearbeitung
Optimierung Barrierefreiheit am Campus	Barrierefreiheit	n.q.	kg				sukzessive Verbesserung des Campus im Bereich Barrierefreiheit	n.q.	n.q.	UM/ AG Barr	2017–2020	in Bearbeitung
Reinigungsmittel für Unterhaltsreinigung mit EU Eco Label	Reinigungsmittel	3.500	Liter	2.500	70		Einsatz von Reinigungsmittel für Unterhaltsreinigung mit EU Eco Label	keine	keine	UM/UK	1. Quartal 2018	erledigt
Entsorgerwechsel auf umfassend umweltzertifizierten Betrieb aufgrund Lieferantenbewertung	Abfall	n.q.					Reduktion Restmüll durch höheren Sortiergrad	keine	keine	UM/UK/AB	1. Quartal 2018	erledigt

# Umweltaspekte

Bei der Umweltprüfung haben wir unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen überprüft und jene direkten und indirekten Umweltaspekte ermittelt, die wesentliche Auswirkungen haben können.

Die Kernprozesse der WU Wien sind Lehre & Forschung. Zur Erbringung dieser Dienstleistungen ist eine Vielzahl von unterstützenden Tätigkeiten notwendig, deren Umweltrelevanz bewertet wurde.

Die Bewertung erfolgte auf Basis der verfügbaren qualitativen und quantitativen Informationen zu den einzelnen Umweltaspekten für die WU Wien.

Als Bewertungskriterien dienen

- › die Menge (absolut, Kennzahlen), Ausmaß, Häufigkeit
- › die Gefährlichkeit: Umweltgefährdungspotenzial (über den gesamten ökologischen Lebensweg)
- › Rechtliche Anforderungen: Vorliegen und Anforderungen von Umweltgesetzen, mögliche Verschärfungen
- › Gesellschaftliche Relevanz: Meinung der Anspruchsgruppen, Vorbildwirkung für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Das daraus entstandene Umweltregister verwenden wir bei Erstellung des Umweltprogramms und für die Ermittlung des Regelungsbedarfs. Es wird einmal jährlich überprüft. Die Überprüfung ergab keinen Änderungsbedarf im Vergleich zum Jahr 2017.

## REGISTER DER UMWELTASPEKTE (Bewertung-Status: März 2017)

**Aktualisierung einmal pro Jahr im Rahmen des Management Review**

Bereiche Tätigkeiten Anlagen	Direkte/Indirekte Umweltaspekte	Ressourcenverbrauch	Energieverbrauch	Wasserverbrauch	Abfall	Emissionen Luft	Emissionen Wasser	Emissionen Boden	Lärm	Störfallrisiko	Umweltrecht	Gesamtbewertung
<b>Lehre &amp; Forschung</b>	D/ID	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
<b>Gebäude Infrastruktur</b>	D/ID	2	2	2	2	1	1	1	1	3	2	2
<b>Freibereich</b>	D	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<b>Gesamtbewertung</b>		2	1	1	2	1	1	1	1	2	1	

### Anzahl der bewerteten Bereiche/Tätigkeiten/Ablagen: 3

**1: Geringe Umweltrelevanz** – Kein direkter Handlungsbedarf, im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollen Maßnahmen gesetzt werden.

**2: Mittlere Umweltrelevanz** – Mittelfristig sind Maßnahmen zur Verbesserung erforderlich. Regelmäßige Kontrolle durch speziell unterwiesene Mitarbeiter oder das Umweltteam erforderlich.

**3: Hohe Umweltrelevanz** – Kurzfristig dringende Maßnahmen in die Wege leiten und die Anlage/den Prozess umstrukturieren. Maßnahmen müssen in das Umweltprogramm aufgenommen, Anlagen regelmäßig in Bezug auf das Störfallrisiko geprüft und Mitarbeiter unterwiesen werden.

Register der direkten und indirekten Umweltaspekte (Umweltregister)

## GEBÄUDE & STANDORT

### Der neue Standort

Seit Herbst 2013 ist die WU in ihrem neuen Quartier im zweiten Wiener Gemeindebezirk – unmittelbar angrenzend an das Naherholungsgebiet des Wiener Praters. In rund 4 Jahren Bauzeit entstand auf einem Gelände zwischen Messe und Prater ein moderner Campus mit ca. 100.000m<sup>2</sup> Nutzfläche. Um das zentrale Library & Learning Center gruppieren sich 6 Gebäudekomplexe. Zusammen ergeben die Gebäude eine bebaute Fläche von rund 45.000m<sup>2</sup>. Die restlichen 55.000m<sup>2</sup> sind als öffentlich zugänglicher Freiraum konzipiert.

Für 2017 ist für den Freiraum ein neues Projekt – Urban Gardening – geplant; Ein Projekt bei dem engagierte Mitarbeiter auch im Nahebereich des Arbeitsplatzes „garteln“ können.

### Verkehrsanbindung

Der Campus WU ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die U-Bahnlinie U2 verbindet das Stadtzentrum mit der WU. Der nur eine



Die WU (Wirtschaftsuniversität Wien) befindet sich im 2. Bezirk, Welthandelsplatz 1 und 2. Der Campus WU besteht aus 6 Gebäudekomplexen.



Plan des Standorts Campus WU Wien mit den einzelnen Einheiten



Verkehrsanbindung

U-Bahnstation entfernte Knoten Praterstern bietet zudem ein dichtes Netz an überregionalen Zugverbindungen und ist daher insbesondere für Pendler/innen ideal.

Die Parkplatzsituation auf öffentlichen Verkehrsflächen ist knapp. Es gibt auf dem Campus kostenpflichtige PKW-Abstellplätze für Mitarbeiter/innen und für Kurzparker/innen mit insgesamt lediglich 410 Abstellplätzen. Dies fördert die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

### Der neue Campus der WU – ein ökonomisch/ökologisch und sozial nachhaltiges Baukonzept

Als öffentliche Institution war es der WU wichtig, ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu bauen. Aus diesem Grund ist sie nicht nur bemüht diese Prinzipien in ihr Energie- und Qualitätsmanagement einzubauen, sondern unterzieht es einer fortlaufenden Prüfung, um weitere Verbesserungen vorzunehmen.

Der neue Campus WU ist architektonisch auf die Aufgabe der Lehre und Forschung ausgerichtet und berücksichtigt die Nutzung durch zahlreiche Student/inn/en sowie das Lehr- und Forschungspersonal.

Das architektonische Konzept plant etwa die Nutzung des Tageslichtes in fast allen Räumen ein, was nicht nur ein ressourcenschonender Umgang mit Beleuchtung ist, sondern auch der Lernsituation sehr entgegenkommt. Diese wird durch die moderne Lehrtechnologie, mit der die Hörsäle ausgestattet sind, sinnvoll ergänzt.

Ein weiterer bestimmender Faktor ist die Gliederung der Universität in Departments, die auf dem Campus WU in fünf Departmentgebäuden zusammengefasst sind. Diese Struktur erleichtert das universitäre Leben für Studierende und Lehrende wesentlich, da zusammenarbeitende Bereiche über kurze Strecken erreichbar sind. So verschieden sich die Gebäude aber präsentieren, eint sie

doch ein gemeinsames technisches Konzept: Der Betrieb ist standardisiert, was Energieversorgung, Lüftung, Sanitäranlagen und statische Umsetzung betrifft. Der gesamte Campus wurde nach einem „Green Building“-Konzept errichtet, das bedeutet unter anderem, dass die Energieversorgung hauptsächlich durch thermische Nutzung des Grundwassers erfolgt.

#### „Blue Building“ Zertifikate für Campus WU

Im Rahmen der BlueBuilt 2015 wurden die Gebäude der Wirtschaftsuniversität als „Blue Buildings“ zertifiziert.

„Blue Building“ ist eine Weiterentwicklung von „Green Building“. Im Unterschied zum Green Building, wo vor allem die Energieeffizienz der Gebäude im Vordergrund steht, spielt beim „Blue Building“ Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes eine Rolle. Vergeben wird das Zertifikat „Blue Building“ von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige

Immobilienwirtschaft (ÖGNI) in Gold, Silber oder Bronze. Die ÖGNI bewertet Immobilienprojekte nach transparenten und standardisierten Kriterien, u.a. in den Bereichen Ökologie und Ökonomie, nach soziokulturellen und funktionalen Aspekten und technischer Leistungsfähigkeit. Der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie sowie Rücksichtnahme auf wirtschaftliche und menschliche Bedürfnisse werden berücksichtigt. Im Zentrum bei Blue Building stehen jedoch die Nutzer/innen der Gebäude: Diese sollen sich im Gebäude wohlfühlen.

#### Fünfmal Silber, einmal Gold

Jedes der sechs Gebäude am Campus WU wurde einzeln nach den Kategorien ökonomische Qualität (z.B. Minimierung der Lebenszykluskosten, Drittverwendungsfähigkeit), ökologische Qualität (Treibhauspotenzial, nachhaltige Ressourcenverwendung, Trinkwasserbedarf, Abwasseraufkommen etc.), soziokulturelle und funktionale Qualität (u.a. Raumkomfort im Winter und Sommer,

akustischer Komfort, Barrierefreiheit), Standortqualität (z.B. Verkehrsanbindung, Gastronomie, Nahversorgung, Freiflächen), technische Qualität (Brand- und Schallschutz, Reinigungsfreundlichkeit) und Prozessqualität in Planung (u.a. Nachweis von Nachhaltigkeitsaspekten, lärm-, staub-, abfallarme Baustelle) beurteilt. Nach eingehender Überprüfung aller Kriterien erhielten alle Gebäude des Campus eine Zertifizierung, das Departmentgebäude D1

in Gold, alle übrigen wurden mit Silber ausgezeichnet.

#### „Unsere Bienen“

Die WU folgt dem Beispiel vieler prominenter Gebäude in Wien (z.B. Rathaus, Staatsoper, Burgtheater) und siedelte vier Bienenvölker (Bienenstände) am Dach des D3 an. Betreut werden die Bienenstöcke durch die BIO Privatimkerei Meidling. Im Jahr 2016 konnten rund 110 kg Honig geerntet werden.



Bienenstöcke am Dach des D3

## INPUT UND OUTPUT

Die Input-Output Bilanz ist die Gegenüberstellung der quantifizierten Material- und Energieströme in die WU (Input) und

heraus (Output). Sie wird mit Hilfe unseres excelbasierten Controllingtools erstellt. Die Input-/Output-Daten werden einmal pro Jahr aktualisiert.

INPUT 2017			
<b>Ge- und Verbrauchsgüter</b>	<b>n.q.</b>		
Reinigungsmittel d. Gebäudereiniger	3.934 kg		
Büroartikel	n.q.		
<b>Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter</b>	<b>105.243 kg</b>		
Kopierpapier	73.243 kg		
Auftaumittel/Streusalz	14.000 kg		
Streusplitt	18.000 kg		
Streusplitt	17.355 kg		
<b>Wasser</b>	<b>65.236.000 kg</b>		
Stadtwasser	20.805.000 kg	1.000	20.805 m <sup>3</sup>
Brunnenwasser	44.431.000 kg	1.000	44.431 m <sup>3</sup>
<b>Energie</b>	<b>18.788.789 kWh</b>		
Fernwärme (Heizung u. Warmwasser)	2.806.000 kWh		
Elektrische Energie	15.912.234 kWh		
Treibstoffe:			
Diesel für Transport	13.120 kWh	9,64	1.361 l
Diesel für Notstromaggregat	57.435 kWh	9,64	5.948 l

Teile der Daten stammen aus dem SAP-System, andere Werte aus Abrechnungen.  
Für einige Materialien (Büroartikel), können derzeit nur Geldwerte (keine Menge) aus dem SAP angegeben werden.

OUTPUT 2017	
<b>Emissionen aus Energiebereitstellung in die Atmosphäre</b>	
CO <sub>2</sub>	1.032 t
SO <sub>2</sub>	3 kg
NO <sub>x</sub>	11 kg
VOC	2 kg
Staub	2 kg

OUTPUT 2017	
<b>Dienstleistungen</b>	
Veranstaltungen nach Stundenplan	2.415 Stk.
Bachelorarbeit	1.848 Stk.
Masterarbeit	1.026 Stk.
Dissertation	97 Stk.
Wissenschaftliche Arbeiten (Papers)	592 Stk.
weitere Publikationen (Konferenzbeiträge)	669 Stk.
<b>Abfälle</b>	<b>411.615 kg</b>
Nicht gefährliche Abfälle – Altstoffe	159.209 kg
Nicht gefährliche Abfälle (zur Entsorgung)	251.792 kg
Sonstige gefährliche Abfälle	614 kg
Altöle	0 kg
<b>Altstoffe</b>	<b>155.389 kg</b>
Kartonagen und Papier	106.731 kg
Altglas	35.122 kg
Verpackungen Kunststoff	7.462 kg
Altmetall	6.074 kg
Elektrische u. elektronische Geräte ohne gef. Anteile	3.820 kg

## UMWELTKENNZAHLEN

Grundlage für die Messung unserer Umweltleistung bilden betriebsökologische Kennzahlen auf Basis unserer Input/Output-Daten. Damit können wir regelmäßig die Verbesserung der Umweltleistung bewerten und Verbesserungspotenziale identifizieren. Vergleiche mit anderen Universitäten (Benchmarking) sind hilfreich aber schwierig, da aus den Daten oftmals nicht hervorgeht, welche Anlagen bzw. Prozesse vorhanden sind, bzw. bei der Berechnung der Kennzahlen berücksichtigt werden.

### Anmerkungen:

- › Die Recyclingquote berechnet sich aus dem Anteil von Altstoffen am Gesamtabfall.
- › CO<sub>2</sub> Emissionen resultieren aus dem Energieverbrauch am Standort und dem Betrieb des Fuhrparks, nicht eingerechnet sind derzeit die Dienstreisen
- › Datenqualität: sehr gut = exakt erhobene, nachvollziehbare Daten für Strom, Heizenergie (Fernwärme), Treibstoffverbrauch, Kopierpapier und gefährliche Abfälle. Datenqualität: gut = nachvollziehbare Daten, teilweise hochgerechnet z.B. für Abfälle aus Containervolumen Datenqualität: mittel = Daten sind teilweise geschätzt
- › Benchmark: grün = best practice, blau = Branchenschnitt, rot = über dem Branchenschnitt. Die Vergleichsdaten stammen von anderen Universitäten oder von anderen Dienstleistungsunternehmen.
- › Die Kennzahl Stromverbrauch pro Mitarbeiter ist im Benchmark im roten Bereich – zu berücksichtigen wäre jedoch, dass die Kennzahl durch den Stromverbrauch zum Betrieb der Wärmepumpen somit auch der Heizleistung zuzurechnen ist.
- › Die Kennzahl Wasserbrauch im roten Bereich ist insofern zu verstehen, dass in dieser Kennzahl auch der Wasserverbrauch im Rahmen unserer Nutzung von Grundwasserwärmepumpen beinhaltet ist.

## UMWELTKENNZAHLEN WU WIEN

Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter	Datenqualität	absolut	relativ	Benchmark		
MitarbeiterInnen	sehr gut	2.297MA				
Studierende	sehr gut	20.697 Std.				
Hauptnutzfläche (HNF)	sehr gut	78.910 m <sup>2</sup>				
<b>Energie</b>						
Stromverbrauch – Wasserkraft EEA	sehr gut	15.912 MWh	6,9 MWh/MA	< 4	6	> 8
			201,7 kWh/m <sup>2</sup>	< 60	80	> 120
Wärmeverbrauch – Fernwärme Wien	sehr gut	2.806 MWh	1,2 MWh/MA			
			36 kWh/m <sup>2</sup>	< 110	130	> 150
<b>Wasser</b>						
Wasserverbrauch (73 % Brunnenwasser)	sehr gut	65.236 m <sup>3</sup>	113,6 l/MA/d	< 60	100	> 120
<b>Material- und Produktverbrauch</b>						
Papierverbrauch gesamt		73.243 kg	n.q.	< 100	200	> 500
(Schreib-/) Kopierpapierverbrauch	sehr gut	18.310.691 Blatt A4	7.972 Blatt/MA	< 5.000	7.000	> 10.000
Recyclingpapieranteil			< 5 %	> 30 %	20 %	< 10 %
<b>Abfälle</b>						
Abfälle gesamt (abzgl. biogene A)	gut	411.615 kg	179 kg/MA	< 220	270	> 350
Altpapier (inkl. Kartonagen)	gut	106.731 kg	46 kg/MA	< 120	160	> 190
Recyclingquote (Verwertungsanteil)			> 60 %	> 60	55	< 50
<b>Verkehr</b>						
Dienstreisen PKW		n.q.	n.q.	< 1.700	3.000	> 6.000
Dienstreisen Bahn/Flugzeug		n.q.	n.q.	< 1.700	3.000	> 6.000
<b>CO<sub>2</sub> Emissionen (gesamt)</b>						
CO <sub>2</sub> Emissionen (Betrieb, Fuhrpark exkl. Dienstreisen)	mittel	1.032 t	0,4 t/MA	< 2,8	4	> 4,5

## ENERGIE

Die angegebenen Verbräuche sind den Rechnungen der Energieversorger soweit vorhanden entnommen. Auch die Verrechnung des Treibstoffs erfolgt einmal jährlich nach der Betankung der DUPS-Tanks (Notstromaggregate) Ende Oktober/Anfang November und der Betankung für den Fuhrpark im März und Oktober/November.

### Energieträgerverteilung 2017

Die Darstellung zeigt die Verteilung der eingekauften Energieträger Strom, Fernwärme und Treibstoffe im Jahr 2017. Die Umwandlung der bezogenen Energieträger in Wärme (Hoch- und Niedertemperatur), Kälte (Hoch- und Niedertemperatur) zur End-nutzung etwa als Heizung, Kühlung/Klimatisierung oder Warmwasserbereitstellung geschieht im Haus.

ENERGIETRÄGER NACH VERBRAUCHERGRUPPEN	KWH/A 2015	KWH/A 2016	KWH/A 2017
<b>Energie</b>	<b>20.638.334</b>	<b>18.922.610</b>	<b>17.986.826</b>
Strom	18.224.766	16.565.340	15.476.520
Diesel (Notstromaggregat)	190.718	31.330	57.435
Fernwärme	2.222.850	2.325.940	2.452.871
<b>Transport</b>	<b>17.959</b>	<b>7.712</b>	<b>13.120</b>
Diesel	17.959	7.712	13.120
<b>Summe Energie gesamt</b>	<b>20.656.293</b>	<b>18.930.322</b>	<b>17.999.946</b>

Gesamtenergieverbrauch der WU Wien: (excl. D5) Strom, Wärmeenergieverbrauch, Transport (Dieseltreibstoff)

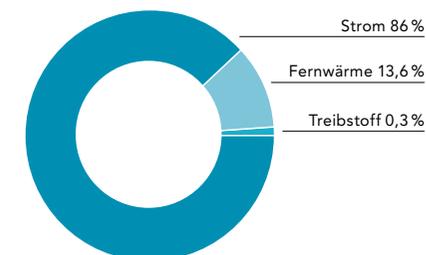
Der Gesamtverbrauch der zugekauften Energieträger ergibt sich aus der Summe des Strombezuges, des Fernwärmebezuges und des Treibstoffbezuges. Der Treibstoffverbrauch ergibt sich aus der Durchführung der vorgeschriebenen regelmäßigen Probeläufe der Dieselaggregate der DUPS und Sprinkleranlagen. Der WU Fuhrpark wird einerseits durch

individuelle Betankung, aber auch durch zweimal jährliche Diesellieferungen versorgt.

### Stromverbrauch

Der Stromverbrauch betrug im Jahr 2017 15,5 Millionen Kilowattstunden, wobei die wesentlichen Verbraucher sich wie folgt ergeben.

### Energieträgerverteilung 2017

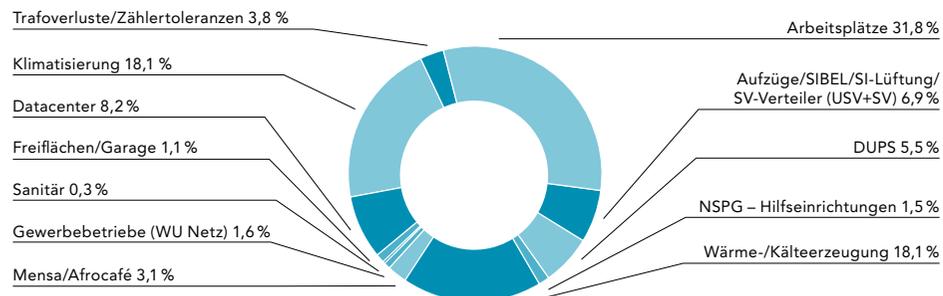


VERBRAUCHERGRUPPE	KW/H 2016	% 2016	KW/H 2017	% 2017
Arbeitsplätze	5.181.859,40	31,30 %	4.926.292,00	31,80 %
Klimatisierung	3.462.009,90	20,90 %	2.794.692,30	18,10 %
Wärme/Kälteerzeugung	2.944.582,20	17,80 %	2.794.580,70	18,10 %
Datacenter	1.304.284,20	7,90 %	1.274.074,10	8,20 %
Aufzüge/SIBEL/SI-Lüftung/SV-Verteiler (USV+SV)	1.096.459,40	6,60 %	1.063.918,90	6,90 %
Dups	1.052.794,40	6,40 %	854.612,20	5,50 %
Trafoverluste/Zählertoleranzen	467.512,50	3,00 %	593.056,40	3,80 %
Mensa/Afrocafe	421.901,00	2,50 %	484.899,40	3,10 %
NSPG – Hilfseinrichtung	241.437,50	1,50 %	241.228,10	1,60 %
Freifläche/Garage	178.489,40	1,10 %	225.700,20	1,50 %
Gastro-Gewerbebetriebe (WU-Netz)	132.810,30	0,80 %	170.380,00	1,10 %
Sanitär	52.118,90	0,30 %	52.217,70	0,30 %
Sprinkleranlage	539,20	0,00 %	868,10	0,00 %
Serverausfall – manuelle Korrektur am 04.07.2017			(38.341,30)	(0,20 %)
<b>Summe</b>	<b>16.536.798,30</b>	<b>100,00 %</b>	<b>15.476.520,00</b>	<b>100,00 %</b>

### Wesentliche Verbraucher Strom

Die Darstellungen und Tabellen zeigen, dass die Verbrauchergruppe Arbeitsplätze/Studienbereich den größten Anteil am Stromverbrauch ausmacht. Danach folgen die Wärme- und Kälteerzeugung und die Verbrauchergruppen Klimatisierung (die nur über strombetriebene Plattenwärmetauscher mit Grundwassernutzung geschieht).

### Wesentliche Verbraucher Strom 2017



## Heizen – Wärmeverbrauch 2016 (exklusive Gebäude D5)

Der größte Anteil am Gesamtverbrauch Wärme entfällt auf die Verbrauchergruppe Gebäudeheizung/Radiatoren, welche die allgemeine Gebäudeheizung des WU Campus, ausschließlich der durch die eingemieteten Nutzer verbrauchten Wärme, umfasst.

VERBRAUCHERGRUPPE	KW/H 2016	% 2016	KW/H 2017	% 2017
NT Wärme Gebäudeheizung/Radiatoren	4.604.547,70	68,50 %	4.212.420,40	69,90 %
HT + NT Wärme Gewerbebetriebe Heizung/Torluftschleier/Warmwasser	511.376,76	7,60 %	497.796,7	8,30 %
HT + NT Wärme Mensa	389.023,50	5,80 %	400.750,80	5,30 %
HT Wärme Medienbegleitheizung Garage/Verlustleistung	381.892,00	5,70 %	314.467,80	5,20 %
HT Wärme Gebäudeheizung/Warmwasser EA	344.268,30	5,10 %	299.214,00	5,00 %
HT Wärme Torluftschleier	335.214,70	4,90 %	234.824,50	3,90 %
NT Wärme Verlustleistung und Messtoleranzen*	160.045,40	2,40 %	152.486,80	2,50 %
HT-Verlustleistung			83.970,8	1,40 %
<b>Summe</b>	<b>6.726.368,40</b>	<b>100,00 %</b>	<b>6.111.961,00</b>	<b>100,00 %</b>
davon Fernwärme	2.437.747,20	36,20 %	2.452.871,00	40,10 %
davon Eigenerzeugung	4.288.621,40	63,80 %	3.659.090,00	59,90 %

\*Wert berechnet, da kein Zählpunkt vorhanden.

## Wesentliche Verbraucher Wärme 2017

NT Wärme Gebäudeheizung/Radiatoren 69,9 %

HT + NT Wärme Gewerbebetriebe Heizung/Torluftschleier/Warmwasser 8,3 %

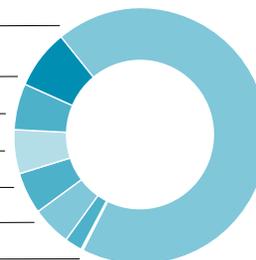
HT Wärme Medienbegleitheizung Garage/Verlustleistung 5,3 %

HT Wärme Gebäudeheizung/Warmwasser EA 5,2 %

HT Wärme Torluftschleier 5,0 %

HT + NT Wärme Mensa 3,9 %

NT Wärme Verlustleistung und Messtoleranzen\* 2,5 %



VERBRAUCHERGRUPPE	KW/H 2016	% 2016	KW/H 2017	% 2017
HT Kälte Gebäudekühlung	3.515.542,90	57,80 %	3.728.649,00	58,40 %
HT + NT Kälte IT und Redundanz	819.190,30	13,50 %	750.926,50	11,80 %
NT Kälte Gebäudekühlung	604.762,80	9,90 %	712.373,00	11,10 %
HT + NT Kälte Gewerbebetriebe	586.870,80	9,60 %	597.487,80	9,40 %
HT + NT Kälte Leitungsverluste/ Zählertoleranz <sup>1</sup>	397.598,30	6,50 %	257.851,30	4,00 %
NT Kältemaschinen-Rückkühl. <sup>2</sup>	114.960,00	1,90 %	281.040,00	4,40 %
HT + NT Kälte Mensa	46.628,00	0,80 %	60.738,00	1,00 %
<b>Summe</b>	<b>6.085.553,10</b>	<b>100,00 %</b>	<b>6.389.065,60</b>	<b>100,00 %</b>
davon HT	5.402.981,80	88,80 %	5.558.967,83	87,00 %
davon NT	682.771,20	11,20 %	830.097,74	13,00 %

<sup>1</sup> Wert wurde berechnet, da kein Zählpunkt vorhanden.

<sup>2</sup> Neue Betrachtung der NT-Kältemaschine-Rückkühlung seit 2016.

### Kälteversorgung 2016 (exklusive Gebäude D5)

Im Bereich Kälte hält die Gebäudekühlung den größten Anteil am Gesamtverbrauch Kälte. Da die Gruppe der restlichen Verbraucher, darunter auch die eingemieteten Nutzer, relativ groß ist, besteht hier die Möglichkeit, zukünftig weitere Verbrauchergruppen zu differenzieren.

### Wesentliche Kälte-Verbraucher 2017

HT Kälte Gebäudekühlung 58,4 %

NT Kälte Gebäudekühlung 11,8 %

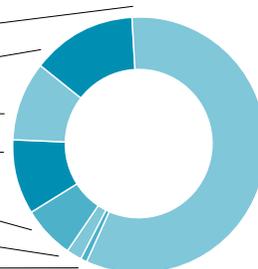
HT + NT Kälte IT und Redundanz 11,1 %

HT + NT Kälte Gewerbebetriebe 9,4 %

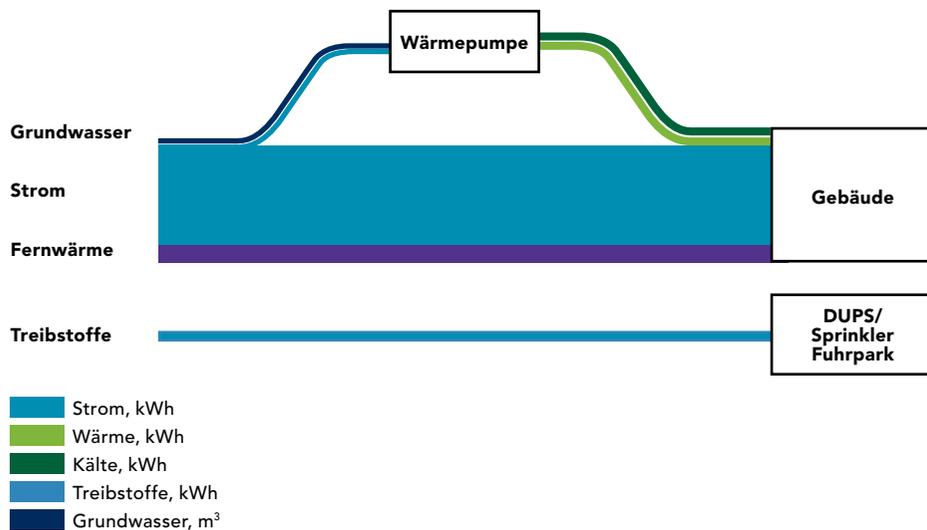
NT Kältemaschinen-Rückkühl.<sup>2</sup> 4,4 %

HT + NT Kälte Leitungsverluste/Zählertoleranz<sup>1</sup> 4 %

HT + NT Kälte Mensa 1 %



### Sankey Diagramm Energiefluss Campus WU



### Energiefluss Heiz-/Kältemaschinen Campus WU



Die Darstellung zeigt den Energiefluss des Campus WU, wobei die drei zugekauften Energieträger in den Gebäuden, der Wärmepumpe, den DUPS und den Sprinklern verbraucht werden.

Die Wärmeversorgung wird durch das Niedertemperatur- und durch das Hochtemperaturnetz gewährleistet. Über das Hochtemperaturnetz werden die Gebäude (und eingemietete Gastro- und Gewerbebetriebe) mit Fernwärme (HT) versorgt. Über das Niedertemperaturnetz werden die Gebäude (und eingemietete Gastro- und Gewerbebetriebe) sowohl mit erzeugter Wärme und als auch mit Fernwärme (NT) versorgt.

Die Heiz/Kälte-Maschinen erzeugen aus Grundwasser und Strom Wärme, die gemeinsam mit der Fernwärme NT in das Niedertemperaturnetz eingespeist

wird. Auch die Abwärme der IT-Anlagen wird diesem Netz über die Wärmepumpen zugeführt.

Die Kälteversorgung wird ebenfalls durch Heiz-/Kältemaschinen gewährleistet, während die Klimatisierung durch Plattenwärmetauscher unter Verwendung von Grundwasser bewerkstelligt wird.

Der zur Wärme- und Kälteerzeugung eingesetzte Strom steht erhöht mit einem Faktor von rund 3,4 dem zum Verbrauch stehenden Anteil an Wärme- und Kälteenergie zur Verfügung.

Einsparungspotenziale ergeben sich in nächster Zukunft durch eine verfeinerte Messdatenerfassung (zusätzliche Messgeräte) als Basis für ein verursacherbezogenes Energiecontrolling.

WASSERBEZUGSQUELLEN	L/A 2014	L/A 2015	L/A 2016	L/A 2016
Stadtwasser	32.612.000	19.558.000	19.256.400	19.442.000
Brunnenwasser	41.290.000	53.714.960	41.573.500	44.431.000
<b>Summe</b>	<b>73.902.000</b>	<b>73.272.960</b>	<b>60.829.900</b>	<b>63.873.000</b>

TRINKWASSER	2016 m <sup>3</sup>	2016 %	2017 m <sup>3</sup>	2017 %
Trinkwasser Gebäude	10.493,60	52,00 %	10.493,60	52,00 %
Trinkwasser Gewerbebetriebe	3.744,10	18,60 %	3.744,10	18,60 %
Trinkwasser Mensa	1.951,70	9,70 %	1.951,70	9,70 %
Trinkwasser Zierwasserbecken	1.571,00	7,80 %	1.571,00	7,80 %
Trinkwasser Hydrantenleitung	924,40	4,60 %	924,40	4,60 %
Trinkwassernachspeisung Nutzwassertank	705,80	3,50 %	705,80	3,50 %
Trinkwasser Rückkühlung/Befeuchtung/Sprinkler	594,30	2,90 %	594,30	2,90 %
Trinkwasser Warmwassernachspeisung	195,90	1,00 %	195,90	1,00 %
<b>Summe</b>	<b>20.180,80</b>	<b>100,00 %</b>	<b>20.180,80</b>	<b>100,00 %</b>

### WASSER

Wir beziehen das Wasser über die öffentliche Wasserversorgung. Darüber hinaus entnehmen wir Wasser aus einem eigenen Brunnen. Für die Benutzung des Brunnens gibt es einen Bescheid.

Der Wasserverbrauch betrug im Jahr 2017 rd. 64 Millionen Liter, davon rd. 44,5 Millionen Liter aus dem Brunnen. Der Wasserverbrauch der WU Wien entspricht ungefähr 60 vollgefüllten 25 Meter Schwimmbecken mit 3 Meter Tiefe.

In Bezug auf den Trinkwasserverbrauch konnten die Kategorien „Gebäude Trinkwasser“, die sich auf die Summe des allgemeinen Verbrauchs des Trinkwassers in den Gebäuden bezieht, „Warmwassernachspeisung“, „Rückkühlung“ und „Mensa“ gebildet werden.

### Wesentliche Verbraucher Trinkwasser

Trinkwasser Gebäude 56,1 %

Trinkwasser Gewerbebetriebe 19,5 %

Trinkwasser Mensa 9,6 %

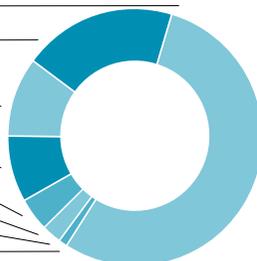
Trinkwasser Rückkühlung/Befeuchtung/Sprinkler 5,5 %

Trinkwasser Zierwasserbecken 4,8 %

Trinkwassernachspeisung Nutzwassertank 2,5 %

Trinkwasser Hydrantenleitung 1,6 %

Trinkwasser Warmwassernachspeisung 0,3 %

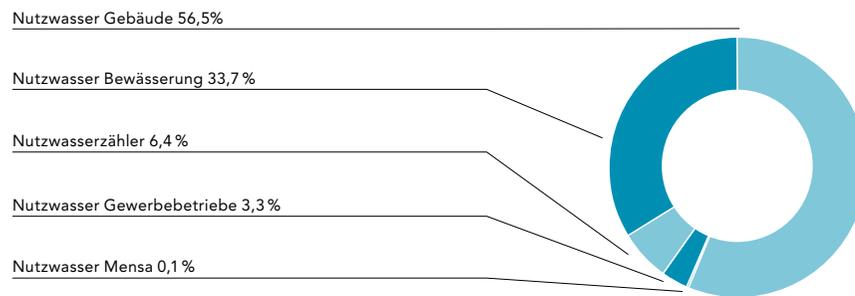


Im Bereich des Nutzwassers wurde in Analogie zum Trinkwasser die Kategorie Gebäude Nutzwasser gebildet, die die Summe des allgemeinen Nutzwasserverbrauchs der Gebäude darstellt. Darüber hinaus wurde die Bewässerung der Freiflächen, sowie den Nutzwasserverbrauch der Mensa erfasst.

Leider kommt es beim Nutzwasserzähler trotz einiger Instandsetzungsversuche des Gewährleistungspflichtigen zu einem Messfehler von etwa 6,4% des jährlichen Verbrauchs.

<b>NUTZWASSER</b>	<b>2016 m<sup>3</sup></b>	<b>2016 %</b>	<b>2017 m<sup>3</sup></b>	<b>2017 %</b>
Nutzwasser Gebäude	21.774,80	59,10 %	25.121,90	56,50 %
Nutzwasser Bewässerung	13.621,90	37,00 %	14.963,30	33,70 %
Nutzwasser Bewässerung			2.865,70	6,40 %
Nutzwasser Gewerbebetriebe	1.434,40	3,90 %	1.180,7	3,30 %
Nutzwasser Mensa	28,30	0,10 %	26,40	0,10 %
<b>Summe</b>	<b>36.859,40</b>	<b>100,00 %</b>	<b>44.431,00</b>	<b>100,00 %</b>

#### Wesentliche Verbraucher Nutzwasser



**Wasserlose Urinale**

Das Wasserlose Urinal besteht aus einem Material, das den Urin rückstandsfrei in einen Siphon leitet. Dieser patentierte Siphon lässt den Urin dank einer biologisch abbaubaren Sperrflüssigkeit passieren, dichtet ihn geruchsfrei nach oben ab und leitet ihn weiter in

den Abfluss. Zwei- bis viermal pro Jahr wird der Siphon durch einen neuen ersetzt, das ist der einzige Verbrauch. Durch die Sperrflüssigkeit im Siphon werden alle Gerüche aus den Abwasserkanälen festgehalten; Bakterienkulturen können sich aufgrund des Wassermangels nicht entwickeln. Wasser

oder teure Reinigungsmittel entfallen. Wasserlose Urinale können mit einem einfachen Glasreiniger behandelt werden. Im Jahr 2017 konnte die Nutzung von neuen Sperrsiphonen, die zusätzlich auch noch die Sperrflüssigkeit vermeidet, umgesetzt werden.

**Wasserbrunnen**

Leitungswasser ist Ressourcenschonend – wird nicht auf der Straße transportiert und spart dadurch Energie in vorgelagerten Prozessen zur Erzeugung von Verpackung (Glas bzw. PET) bzw. Transportenergie im Ausmaß von rd. 80g CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonnenkilometer (Datenquelle: GEMIS-Österreich).



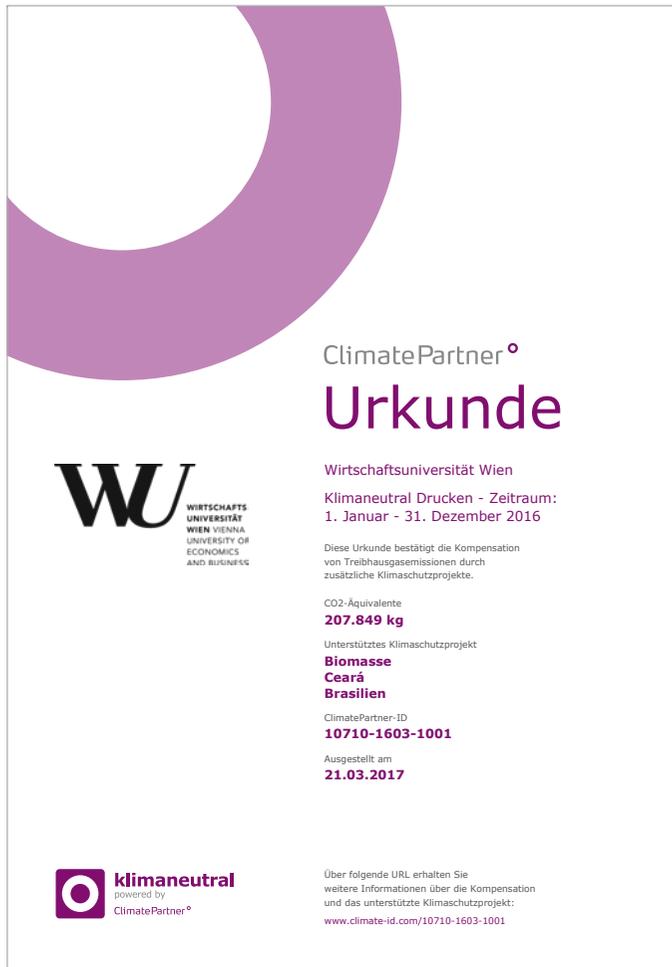
## MATERIAL- UND PRODUKTVERBRAUCH

Bei größeren Anschaffungen und Ausschreibungen werden ökologische Kriterien bereits in den technischen Vorgaben definiert (z. B. Energieverbrauchsminimierung, Reparaturfähigkeit, Ersatzteilgarantie). Eine umfassendere Einführung von ökologischen Kriterien in der Beschaffung ist geplant.

### Papier

Trotz umfassender Computerisierung wird im Bürobereich nach wie vor sehr viel Papier verbraucht. Die WU Wien benötigt jährlich rund 68.000 kg Kopierpapier. Doppelseitiges Kopieren und Drucken soll künftig forciert werden. Dieses ist größtenteils PEFC-Papier bzw. besitzt das EU Ecolabel.

Seit dem Jahr 2015 werden damit zusammenhängende CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert.



ClimatePartner<sup>o</sup>  
**Urkunde**

Wirtschaftsuniversität Wien  
Klimaneutral Drucken - Zeitraum:  
1. Januar - 31. Dezember 2016

Diese Urkunde bestätigt die Kompensation von Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte.

CO<sub>2</sub>-Äquivalente  
**207.849 kg**

Unterstütztes Klimaschutzprojekt  
**Biomasse  
Ceará  
Brasilien**

ClimatePartner-ID  
**10710-1603-1001**

Ausgestellt am  
**21.03.2017**

Über folgende URL erhalten Sie weitere Informationen über die Kompensation und das unterstützte Klimaschutzprojekt:  
[www.climate-id.com/10710-1603-1001](http://www.climate-id.com/10710-1603-1001)



Wir drucken klimaneutral  
Ökologisch und ökonomisch

Unsere neue und verbesserte Druckstrategie sorgt dafür, dass jeder einzelne Ausdruck, jede gefertigte Kopie und jedes versandte Dokument klimaneutral erstellt wird. Alle unvermeidbaren Emissionen werden durch die Unterstützung freiwilliger Klimaschutzprojekte kompensiert.

Wir senken dadurch unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen, zudem wird Papier und Strom eingespart sowie unsere Kosten reduziert.



[www.canon.at/klimaneutral](http://www.canon.at/klimaneutral)



### Büromaterialien

Die Beschaffung von Verbrauchsmaterial für den täglichen Bürobedarf liegt in der Verantwortung der einzelnen Departments. Ökologische Kriterien werden dabei noch kaum berücksichtigt. Schulungsschwerpunkt zum Thema ökologische Büroartikelbeschaffung ist geplant.

### Büromöbel

Die WU berücksichtigt beim Einkauf von Büromöbeln ökologische Kriterien über die Ausschreibung und bevorzugt Hersteller, die selbst Umweltaktivitäten nachweisen können.

### Reinigungsmittel

Die Reinigung der Gebäude erfolgt durch externe Gebäudereinigungsfirmen, die Umweltmanagement zertifiziert sind. Für alle verwendeten Reinigungsmittel muss eine Deklaration der Inhaltsstoffe vorliegen. Bei jeder Änderung der verwendeten Produkte ist die Zustimmung des Umweltmanagers einzuholen.

Sicherheitsdatenblätter und Produktbeschreibungen werden bei Neubestellungen von den jeweiligen Einkäufer/inne/n angefordert. Sie werden im jeweiligen Bereich gesammelt.

### ABFALL

Im Jahr 2017 sind an der WU Wien rd. 411 Tonnen an Abfällen angefallen. Rd. 40 % davon sind Altstoffe, die der Wiederverwertung zugeführt werden: Altpapier, Glas, Metalle, Kunststoffe. Papier macht etwa ein 1/3 des Abfallaufkommens aus.

Eine im Jahr 2017 im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführten Abfallanalyse konnte genauere Information liefern, um eine bessere Abstimmung von Abfallsammelbehältnissen versus Aufstellungsort zu erreichen.

Zur sachgerechten Sammlung und Entsorgung der entstehenden Abfälle wurde an der WU Wien bereits an vielen Standorten eine umfangreiche Abfalllogistik aufgebaut. Seit der Übersiedlung wurde die Aufstellung der Trennbehälter sukzessive am ganzen Standort bedarfsgerecht umgesetzt, um die Abfalltrennung weiter zu verbessern.

Die Leerung der Abfallbehälter in den Räumlichkeiten und der Transport zu den zentralen Containern erfolgt durch die externe Reinigungsfirma.



ABFALL							
Abfallbezeichnung nach Önorm S2100	Schlüsselnummer	Bereich (Kürzel)	Menge (kg/a) 2015	Menge (kg/a) 2016	Menge (kg/a) 2017	Veränderung %	Entsorger (Kürzel)
<b>Nicht gefährliche Abfälle (Restmüll)</b>			<b>279.078</b>	<b>246.552</b>	<b>251.792</b>	<b>2,10</b>	
Haushaltsähnlicher Gewerbemüll	91101	alle	265.478	242.372	243.692	0,54	MA48
Spermüll	91401		13.600	4.180	8.100	93,78	
<b>Nicht gefährliche Abfälle (Altstoffe)</b>			<b>136.906</b>	<b>136.906</b>	<b>159.209</b>	<b>-6,77</b>	
Altpapier	18718	alle	124.960	106.591	95.391	-10,51	MA48
Altpapier	18718	alle	6.570	6.660	11.340	70,27	RW
Biogener Abfall	91104	alle	-	-	-		MA48
Weißglas	31468	alle	14.160	16.833	15.536	-7,71	MA48
Buntglas	31469	alle	9.793	22.260	19.586	-12,01	MA48
Kunststoff	57118	alle	7.102	7.302	7.462	2,19	MA48
Metall	35105	alle	4.049	6.055	6.074	0,31	MA48
Elektr.- u. elektr. Geräte ohne gef. Anteile	35202		2.830	2.520	3.820	51,59	Barcal
gebrauchte Luftfilter (nicht ölverunreinigt)	54933			2.550	-	-100,00	Barcal
<b>Gefährliche Abfälle</b>			<b>387</b>	<b>2.199</b>	<b>614</b>	<b>-72,08</b>	
Batterien unsortiert	35338		7	40	245	512,50	Barcal
Bildschirmgeräte	35212		260	500	360	-28,00	Barcal
Bleiakkumulatoren	35322		20	170	-	-100,00	Barcal
gebrauchte Öl- und Luftfilter	54928		100	-	-	-	Barcal
Clinic Box 60L	97101		-	9	9	0,00	Barcal
Gasentladungslampen	35339		-	820	-	-100,00	Barcal
kühl- und klimageräte mit fckw-, fkw-haltigen Kältemitteln	35205		-	20	-	-100,00	Barcal
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile, Farb- und Lackverdünnung, Frostschutzmittel	55370		-	640	-	-100,00	Barcal
<b>Altöle</b>			<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-100,00</b>	
Altöl	54102		-	-	-		
<b>Gesamtsumme Abfälle</b>			<b>448.929</b>	<b>419.522</b>	<b>419.292</b>		

**EMISSIONEN IN DIE LUFT**

Am Betriebsstandort gibt es 2 Notstromaggregate, die direkte Emissionen erzeugen. Alle Anlagen werden regelmäßig geprüft. Die Einsatzzeiten konnten durch technische Maßnahmen ab dem Jahr 2016 deutlich reduziert werden. Nur mehr rund 1 % unserer

CO<sub>2</sub>-Emissionen in die Luft werden durch den Einsatz dieser Notstromaggregate bewirkt.

Rund 50 % des Wärmeenergiebedarfs für den Bereich des Hochtemperaturnetzes wird über das Wiener Fernwärmenetz gedeckt.

Strom wird über das öffentliche Netz bezogen.

Strom- und Wärmebezug aus Fernwärme verursachen auch indirekte Emissionen in den Fernheiz- und Kraftwerken. Zur deren Berechnung wurden Emissionsfaktoren der MA22 basierend auf

Berechnungen von Klip Wien 1995 und UBA verwendet.

Weitere Emissionen stammen aus dem von uns verursachten Verkehr. Insgesamt betragen die von uns verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen 2017 rund 1.032 Tonnen.

**VERTEILUNG DER INDIREKTEN CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN AUF DIE EINZELNEN VERURSACHER (ENERGIETRÄGER)**

Emissionen in die Luft	Stoffliche Bezugsmenge	Bezugsmenge absolut	Einheit	Stoffliche Emission	kg/g/Liter/kWh/km	Emissionsmenge absolut in kg
	Diesel – Notstrom	5.958	Liter	CO <sub>2</sub>	2,9500	17.576
	Diesel – Fuhrpark	1.361	Liter	CO <sub>2</sub>	2,9500	4.015
CO <sub>2</sub>				Summe CO <sub>2</sub>		21.591
	Strom – Wasserkraft EEA	15.912.234	kWh	CO <sub>2</sub>	0,0300	477.367
	Heizenergie Fernwärme Wien	2.806.000	kWh	CO <sub>2</sub>	0,1900	533.140
CO <sub>2</sub>				Summe CO <sub>2</sub>		1.010.507
	Flugreisen	n.q.	km	CO <sub>2</sub>	0,1950	
	Bahnreisen	n.q.	km	CO <sub>2</sub>	0,0100	
CO <sub>2</sub>				Summe CO <sub>2</sub>		
	Diesel – Fuhrpark			NO <sub>x</sub>	0,0082	11
	Diesel – Fuhrpark			SO <sub>2</sub>	0,0025	3
	Diesel – Fuhrpark			VOC	0,0016	2
	Diesel – Fuhrpark			Staub	0,0013	2

Quellen: CO<sub>2</sub> Emissionsfaktoren stammen von MA22 basierend auf Berechnungen von Klip Wien 1995 und UBA; Fernwärme: FW Mix, Quelle: Fernwärme Wien (ausgenommen CO<sub>2</sub>) alle anderen, ausgenommen CO<sub>2</sub>; UBA <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm>

## EMISSIONEN INS WASSER

Das Abwasser enthält im Wesentlichen Fäkalien und Reinigungsmittel die bei der Gebäudereinigung im Zuge der Unterhaltsreinigung anfallen.

## VERKEHR

### Mitarbeiter, Studierende

Die WU Wien befindet sich in der Nähe des Wiener Praters (2. Bezirk) von Wien und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Sowohl Mitarbeiter als auch Studenten kommen Großteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

## Fuhrpark

Die WU Wien verfügt über einen kleinen eigenen Fuhrpark von kommunalen Fahrzeugen.

## SONSTIGE UMWELTASPEKTE

Es kann davon ausgegangen werden, dass keine Altlasten vorhanden sind, die diesbezügliche Überprüfung erfolgte im Vorfeld der Errichtung. Aus der Betriebstätigkeit werden im Regelfall keine Emissionen in den Boden gelangen.

## Aus unserer Nutzerbefragung ergibt sich folgende Verteilung:

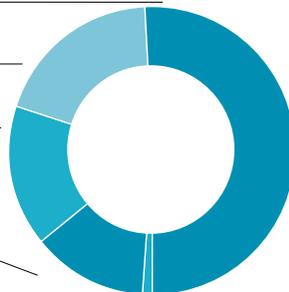
Öffentliche Verkehrsmittel 51 %

zu Fuß 19 %

Fahrrad 16 %

Auto 13 %

Motorrad 1 %



## Sonstige Freisetzen (Lärm, Geruch, Strahlung)

Aufgrund der Tätigkeit gibt es weder Lärmbelastung noch sonstige Beeinträchtigungen für Anrainer.

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

### Umweltgutachter

Als unabhängige Umweltgutachterorganisation wurde Lloyds Register, Registernummer: A-V-022 beauftragt. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im April 2019 publiziert.



**ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS  
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN**

Lloyd's Register, Niederlassung Wien mit EMAS Umweltgutachter Registrierungsnummer AT-V-022 und akkreditiert für den Bereich:

**Universitäre Forschung und Lehre**  
NACE Code: P.85.42 – Tertiärer Unterricht

bestätigt, begutachtet zu haben, dass:

**Wirtschaftsuniversität Wien**  
Welthandelsplatz 1 und 2, 1020 Wien  
Österreich

mit der Registrierungsnummer AT-000691 alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung EU 1505/2017 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden;
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichterhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterzeichnung der Öffentlichkeit verwendet werden.

LRQA Reg.-Nr.: VN46017965EMAS	Datum der Systemverifizierung:	19. April 2016
	Ablauf der Systemverifizierung:	18. April 2019
	Datum der Validierung:	30. April 2018
	Ablauf der Validierung:	29. April 2019

  
DI Harald Ketzler, Leitender Umweltgutachter  
Lloyd's Register EMAS, Niederlassung Wien  
1010 Wien, Opernring 1/8/741-744, Österreich  
im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance Limited

Lloyd's Register EMAS Niederlassung Wien, Opernring 1/8/741-744, 1010 Wien, Österreich FN 239251 Z  
Die Gültigkeitserklärung gilt zusammen mit der Erklärung als Nachweis über die Wirksamkeit und Veränderung. Sie werden bei der Beauftragung auf Antrag bei der zuständigen Stelle nach Artikel 8 der Verordnung benötigt. Der Text dieser Erklärung muss vollständig in der Umwelterklärung der Firma abgedruckt werden.

Lloyd's Register Quality Assurance Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees, agents, auditors, and contractors, referred to in this document as "Lloyd's Register", Lloyd's Register operates or controls certain parts of the EMAS system for the purpose of the EMAS system. Lloyd's Register is not responsible for the accuracy or completeness of the information provided by the client. Lloyd's Register has agreed a contract with the client (the "Client") regarding the provision of the information and other services and the use of any responsibility liability is limited to the terms and conditions set out in their contract.





WU (Wirtschaftsuniversität Wien)  
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien  
wu.ac.at

Anreise  
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau  
Bus: 82A Station Südportalstraße